

Emsländische Landschaft

Landschaftsbericht

2018–2019







„Maßstäbe setzen“ – unter diesem Begriff lassen sich zentrale Entwicklungen und Projekte der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim in den Jahren 2018 und 2019 darstellen, die in diesem Landschaftsbericht eine große Rolle spielen. Maßstäbe setzte

beispielsweise das Welt-Kindertheater-Fest im Juni 2018 in der Stadt Lingen und der Region. Schon die Zahlen sind beachtlich: Es waren etwa 300 Kinder aus 18 Nationen, die ihre Ideen, Träume und Hoffnungen von der Zukunft, der Welt von morgen, vorstellten. Und diese Kinder wurden herzlich willkommen geheißen. Mehr als 140 freiwillige Helfer und knapp 100 Gastfamilien haben beim Festival mitgewirkt. Die Theateraufführungen begeisterten mehr als 11.500 Zuschauer, und weitere 20.000 Gäste erlebten die Stimmung auf dem Festivalgelände und bei den Theateraufführungen.

Doch wohl noch wichtiger als diese Zahlen sind die Maßstäbe, die das Welt-Kindertheater-Fest im Hinblick auf kulturelle Teilhabe, kulturelle Bildung und nachhaltiges kulturelles Handeln setzt. Um mit letzterem zu beginnen: Es war bereits das 15. Welt-Kindertheater-Fest nach dessen Start im Jahre 1990 und Lingen war bereits zum achten Mal die Stadt, in der das Fest ausgerichtet wurde. Es ist unserem Theaterpädagogischen Zentrum der Emsländischen Landschaft zu verdanken, dass das WKT nicht als flüchtiges Event längst Geschichte geworden ist, sondern immer wieder neu und aktuell mit viel Kreativität, aber auch großem kulturpädagogischem Verantwortungsbewusstsein gedacht und vorbereitet wird. Und es ist alles andere als eine Kleinigkeit, in einer zunehmend unübersichtlicher werdenden Welt ein anspruchsvolles WKT auf den Weg zu bringen.

Freuen wir uns doch einfach auf das nächste WKT in Lingen im Jahre 2022 – gemeinsam mit den vielen Gastfamilien, die zum Teil schon seit Jahrzehnten „WKT-Kinder“ beherbergen und begleiten, und sagen noch einmal mit Blick auf das WKT 2018: „Chapeau TPZI!“

Anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres 2018 ging die Emsländische Landschaft als Leadpartner mit der Provinz Drenthe, dem Emslandmuseum Lingen und Kunst en Cultuur aus Assen eine Kooperation ein mit dem Ziel, das immaterielle Kulturerbe der Regionen Emsland, Grafschaft Bentheim und Provinz Drenthe anschaulich in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Dabei haben

die Partner neue Wege beschritten, um durch Partizipation, Innovation und kulturelle Bildung zur Bewahrung, Vermittlung und Entwicklung unseres gemeinsamen kulturellen Erbes beizusteuern. Bewusst wird die Verbindung von Tradition und Moderne, von Geschichte und Gegenwartskultur in diesem Projekt angestrebt.

„Grenzkultur“, das auch einen Teil des deutschen Beitrags „Sharing Heritage“ zum Europäischen Kulturerbejahr bildet, setzt ebenfalls Maßstäbe, ist das mit Abstand größte grenzüberschreitende Kooperationsprojekt, das die Emsländische Landschaft jemals durchgeführt hat. Mehr als 30 Akteure, hauptsächlich örtliche Vereine und Vereinigungen, aus Deutschland und den Niederlanden, konnten zu gemeinsamen Teilprojekten zusammengeführt werden, um Themen wie „Raum“, „Sprache“, „Handwerk“ und „Feste“ in grenzüberschreitender Perspektive zu erarbeiten und die Ergebnisse in ganz unterschiedlichen Ausstellungen, Veranstaltungen, Aktionstagen, Filmen, Workshops und Publikationen zu präsentieren.

Noch bis weit in das Jahr 2020 hinein wird „Grenzkultur“, das durch Mittel des Interreg V – Programms der Europäischen Union sowie der Provinz Drenthe und des Landes Niedersachsen unterstützt wird, ein Arbeitsschwerpunkt bei der Emsländischen Landschaft bleiben. Auch hier gilt: Freuen wir uns zum einen auf die abschließende Ausstellung und ebenso informative und ansprechende Publikationen sowie zum anderen auf weitere Kooperationsprojekte zum Kulturerbe, wie das jetzt beginnende „Bi mi to Huus“! Wen wundert's, dass auf der Festveranstaltung anlässlich des vierzigjährigen Bestehens der Landschaft am 26. September 2019 in Lingen namentlich vom Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, die Bedeutung der Emsländischen Landschaft als kulturellem Dienstleister im ländlichen Raum und als Ansprechpartner für sein Haus betont wurden. Zuvor hatte er sich auf einem Rundgang auf dem „Markt der Möglichkeiten“ einen Eindruck verschafft von der kulturellen Vielfalt der Region, der Netzwerkarbeit der Landschaft und ihrer Förderpraxis mit Landesmitteln – gemeinsam Maßstäbe setzend!

Hermann Bröring
Präsident der Emsländischen Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland
und Grafschaft Bentheim
Landrat a.D.



1.	Allgemeines aus der Landschaft _____	Seite 4
2.	Geförderte Projekte / Projektberichte _____	Seite 13
3.	Eigene Projekte _____	Seite 34
4.	Arbeitskreise _____	Seite 47
5.	Arbeit des Theaterpädagogischen Zentrums _____	Seite 51
6.	Ausblick 2020 _____	Seite 55
7.	Satzung _____	Seite 57
8.	Gremienmitglieder _____	Seite 61
9.	Impressum _____	Seite 63

Als einziger kultureller Querschnittsverband für die Region Grafschaft Bentheim/Emsland ist die Emsländische Landschaft in der Region vielfältig verknüpft und aktiv, ein Netzwerk in den Strukturen eines gemeinnützigen eingetragenen Vereins, getragen von den beiden Landkreisen, dem Heimatverein der Grafschaft Bentheim und dem Emsländischen Heimatbund.

Auf der Festversammlung anlässlich des vierzigjährigen Bestehens der Emsländischen Landschaft konnte der Band „Kultur-Macher, Kultur-Dünger, Kultur-Landschaft“ vorgestellt werden. Der Titel gibt weitgehend die Gliederung des Bandes wieder und spiegelt zugleich das Wirken der Landschaft.



Im Kapitel „Kultur-Macher“ werden das Theaterpädagogische Zentrum der Landschaft, die Kontaktstellen Musik, die Arbeitskreise und zentrale Projekte und Arbeitsbereiche der Landschaft vorgestellt, etwa die Anerkennungskultur oder die Wettbewerbe und Stipendien. Erinnert wird an die Ausstellungsreihe „Bildwerk“, präsentiert werden die grenzüberschreitende Kulturförderung, die vielfältige Arbeit der Fachstelle Plattdeutsch und die Landschaftstage als wichtige Impulsgeber für ausgewählte Themen. In der Rubrik „Kultur-Dünger“ wird nochmals auf die überragende Bedeutung des der Landschaft seinerzeit übertragenen Emsland-Kulturprogramms hingewiesen, mit dem in den Jahren 1977 bis 1996 kulturelle Strukturen aufgebaut werden konnten. Und mit vielen Beispielen wird die seit 2005 bestehende regionale Kulturförderung mit Mitteln des Landes Niedersachsen vorgestellt. Von jeher setzt die Emsländische Landschaft in ihrer Förderpraxis auf das Bottom-up-Prinzip, mit dem viele Ehrenamtliche in die Beratungs- und Entscheidungsprozesse bei der Vergabe der Mittel eingebunden werden. Und im Kapitel „Kultur-Landschaft“ geht es um die zukünftige Entwicklung der Land-

schaft, um ihre Rolle als moderner Kulturdienstleister, um die Unterstützung und Beratung kultureller Akteure zur Ermöglichung einer breiten gesellschaftlichen Partizipation am kulturellen Leben und um die Stärkung der Zusammenarbeit im Kulturbereich durch das Netzwerk der Landschaft.

Allem vorangestellt ist der Abschnitt „Zeitsprünge“ – ein Abriss zur historischen Entwicklung dieser Landschaft mit einem Blick auf Gründungspersönlichkeiten und ihre enormen Verdienste.

Bleibt zu ergänzen: Die 1979 gegründete Emsländische Landschaft gehört zu den mittlerweile dreizehn Landschaften und Landschaftsverbänden, die in Niedersachsen fast flächendeckend kulturell tätig sind. Sie ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLvIN), die ein Gesprächsforum für die vielfältige landschaftliche Kulturarbeit bietet und diese z. B. auf parlamentarischen Abenden in Hannover vorstellt. Zugleich zählt sie zu den Gewährsträgern der Landschaftlichen Brandkasse in der Versicherungsgruppe Hannover (VGH). Die Emsländische Landschaft ist seit ihrer Gründung ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Ihre Mitglieder sind die beiden Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim sowie der Heimatverein der Grafschaft Bentheim und der Emsländische Heimatbund. Organe der Landschaft sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Beirat. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und orientiert sich an der kommunalen Wahlperiode. Seit 1995 ist Hermann Bröring Präsident der Landschaft, zum Stellvertreter und gleichzeitig zum Vorsitzenden des Beirates wurde 2012 erstmalig Josef Brüggemann gewählt.

Mitgliederversammlungen

Oberstes Organ der Emsländischen Landschaft ist die Mitgliederversammlung; ihr gehören 30 Personen an: Je zehn vertreten den Landkreis Emsland und den Emsländischen Heimatbund, je fünf Personen den Landkreis Grafschaft Bentheim und den Heimatverein der Grafschaft Bentheim. Die derzeit von den vier Mitgliedern entsandten Vertreter wurden für die jetzige kommunale Wahlperiode (01.11.2016–31.10.2021) im Spätherbst 2016 benannt. Eine Übersicht der mit Stand vom 31.12.2019 der Mitgliederversammlung angehörenden Personen ist in diesem Bericht auf Seite 61 f. abgedruckt.

In den Jahren 2018 und 2019 tagte die Mitgliederversammlung zwei Mal, und zwar am 13. Februar 2018 im Kreis- und Kommunalarchiv der Grafschaft Bentheim in Nordhorn und am 30. Januar 2019 im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Haren. Beide Sitzungen galten insbesondere der Vorstellung der jeweiligen Jahresprogramme mit ihren zahlreichen Arbeitsschwerpunkten.

Genehmigt wurden von der Mitgliederversammlung jeweils die vorgelegte Haushaltsrechnung sowie die Haushaltspläne 2018 und 2019.

Allgemeiner Haushalt 2018:	1.261.100,00 €
TPZ-Haushalt 2018:	1.721.600,00 €
Allgemeiner Haushalt 2019:	1.421.950,00 €
TPZ-Haushalt 2019:	1.355.750,00 €

Vorstandssitzungen

In den Jahren 2018 und 2019 fanden Vorstandssitzungen statt am 13. Februar 2018 im Kreis- und Kommunalarchiv der Grafschaft Bentheim in Nordhorn, am 29. Oktober 2018 im Rathaus der Stadt und Samtgemeinde Neuenhaus und am 30. Januar 2019 im Rathaus der Stadt Haren. Gemeinsame Sitzungen des Vorstandes und des Beirates wurden für den 29. Oktober 2018 und den 5. Dezember 2019 anberaumt.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 13. Februar 2018 stand das Theaterpädagogische Zentrum. Intensiv beraten wurden die Einrichtung eines Programmbeirates und die weitere Entwicklung des Europäischen Theaterhauses (ETH). Des Weiteren stand das 15. Welt-Kindertheater-Fest (22.–29. Juni 2018) im Mittelpunkt der Erörterungen. Schwerpunktthema der Sitzung am 29. Oktober 2018 war der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte und der Landschaft. Der Vorstand sprach sich dafür aus, dass die inhaltliche Arbeit der Studiengesellschaft ab dem 1. Januar 2019 als eigenständiger Arbeitskreis unter dem Dach der Emsländischen Landschaft fortgeführt wird und gleichzeitig die Studiengesellschaft als eingetragener Verein bestehen bleibt. An diesen Vorstandstermin schloss sich eine gemeinsame Sitzung von Vorstand und Beirat an. Sie galt ausschließlich der Erörterung über die regionale Kulturförderung mit Mitteln des Landes Niedersachsen, insbesondere über die gegenwärtigen und künftigen

Kriterien der Mittelvergabe. Gestützt auf die fachlichen Beratungen und Abstimmungen in den Fachgruppen Ausstellungen, Kinder- und Jugendkultur/Darstellende Kunst, Musik und Niederdeutsch bleibt – etwa beim komplexen Thema „Dauerförderung“ – die Einzelfallprüfung ein zentrales Entscheidungsinstrument im Beirat, der dem Vorstand einen Gesamtvorschlag unterbreitet. Auf der Vorstandssitzung am 30. Januar 2019 standen das Jahresprogramm, darunter insbesondere das Projekt „Grenzkultur“, sowie die geplante Veranstaltung zum vierzigjährigen Bestehen der Landschaft im Mittelpunkt der Beratungen. Die gemeinsame Sitzung des Vorstandes und des Beirates am 5. Dezember 2019 im Heimathaus Lohne diente ausschließlich der Beratung der Anträge des Förderprogramms „Niedersächsisches Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen“ (Erster Förderdurchgang).

Auszeichnungen

2004 begann die Emsländische Landschaft, eine wichtige Lücke im Spektrum ihrer Aktivitäten zu schließen, denn eine im wahrsten Sinne des Wortes „geregelte“ Anerkennungskultur spielte zu dieser Zeit bei Nachbारेinrichtungen wie der Ostfriesischen und der Oldenburgischen Landschaft seit langem eine nicht zu unterschätzende Rolle. Und seither macht auch die Emsländische Landschaft die Erfahrung, wie wertvoll die Vergabe von Auszeichnungen über den Tag der Ehrung hinaus sein kann. Damals wurde beschlossen, zur Förderung des kulturellen Lebens künftig zwei Auszeichnungen zu vergeben: die Landschaftsmedaille und den Landschaftsförderpreis.

Die Landschaftsmedaille kann Persönlichkeiten verliehen werden, die sich um die Kultur- und Heimatpflege sowie die regionale Forschung der Region Emsland/Grafschaft Bentheim in herausragender Weise verdient gemacht haben. Sie ist seither die höchste Auszeichnung, die die Emsländische Landschaft vergibt. Vorschläge für die Vergabe von Landschaftsmedaillen werden in den Vorstand und den Beirat eingebracht. In diesen beiden Gremien wird durch „Benennungsherstellung“ entschieden. Erfahrungsgemäß spielt bei der Auswahl der Persönlichkeiten oftmals nicht zuletzt der Aspekt des Ehrenamtes eine wichtige Rolle, da ein ländlicher Raum wie das Emsland und die Grafschaft Bentheim in seiner kulturellen Ent-

wicklung auf dieses Engagement zwingend angewiesen ist. Zur Auszeichnung gehören eine Medaille, eine Nadel und eine Urkunde. Ein Geldpreis ist mit der Landschaftsmedaille nicht verbunden.

Zeitgleich zur Landschaftsmedaille wurde auch der Landschaftsförderpreis ins Leben gerufen. Mit ihm können regionale Nachwuchskünstler und junge Kulturschaffende ausgezeichnet werden, die sich durch herausragende Leistungen im Bereich Kunst und Kultur hervorgetan haben. Die Auszeichnung ist mit 1.500 Euro dotiert und kann an einzelne Personen oder Gruppen vergeben werden. Das Vorschlagsrecht obliegt den Mitgliedern des Vorstandes, des Beirates und der Mitgliederversammlung.

Während der Landschaftsförderpreis 2018/2019 nicht vergeben wurde, wurden vier Verleihungen der Landschaftsmedaille beschlossen. Am 15. Mai 2018 erfolgte im Saal des Professorenhauses in Lingen (Ems) die Verleihung an Dr. Ludwig Remling und Michael Säger.



In seiner Laudatio zum Wirken von Dr. Ludwig Remling führte Landschaftspräsident Hermann Bröring u.a. aus:

Am 1. Juli 1985 übernahm Ludwig Remling die Leitung des mit seiner Einstellung wiederbegründeten Stadtarchivs Lingen, das dann am 4. September 1986 seine neuen Räume in der Stadtbibliothek beziehen konnte. Dr. Ludwig Remling war der erste hauptamtliche wissenschaftliche Archivar im Raum Emsland/Grafschaft Bentheim in jüngerer Zeit. Er hat das Stadtarchiv Lingen in fast 23-jähriger Tätigkeit aufgebaut. Dabei umfasste sein Engagement weit mehr als die Übernahme, Erschließung, Sicherung und Zurverfügungstellung von Verwaltungsschriftgut. Unter seiner Leitung wurde das

Stadtarchiv zu einer zentralen Anlaufstelle für die Landesgeschichte und die Genealogie. Zahlreiche Publikationen von der Dissertation bis zur Schülerarbeit wurden von ihm betreut. Die heutige Auszeichnung wirft also auch ganz bewusst ein Schlaglicht auf die bisweilen nicht immer im kulturellen Leben präsente Bedeutung, die Archivare durch ihre zusätzlichen, über das Berufsleben hinausgehenden Aktivitäten für eine Region als historisch-kulturellen Raum haben können. Wir dürfen Ludwig Remling durchaus als Pionier in der Archivarbeit der Grafschaft Bentheim und des Emslandes bezeichnen.

In Büchern und Aufsätzen hat sich Dr. Ludwig Remling in einem breiten Spektrum zu vielen Themen geäußert, das von der frühneuzeitlichen Landesgeschichte bis zur Schulgeschichte nach 1945 und von der Auswanderung nach Nordamerika bis zur Rolle der Zwangsarbeit und des Wehrmachtsschießplatzes bei Schepsdorf im Zweiten Weltkrieg reicht. Besondere Erwähnung verdient sein Engagement für die Aufarbeitung der Geschichte jüdischer Gemeinden in der Region. Von besonderem Wert ist auch sein Interesse für die regionale Sportgeschichte. Von diesen Forschungen profitieren auch seit vielen Jahren der Emsländische Heimatbund und die Leserinnen und Leser seines Jahrbuches. Seit 1992 gehört Ludwig Remling der Redaktion dieses Emsland-Jahrbuches an.

Bei der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim hat sich Dr. Ludwig Remling besondere Verdienste erworben als Vorsitzender des Arbeitskreises Familienforschung. Seit der Übernahme dieses Amtes im Jahre 2004 ist seine Arbeit für diesen mitgliederstarken Arbeitskreis prägend. Sie ist gekennzeichnet von einem beständigen Engagement und der Fähigkeit, neue Themen und Aufgabenfelder an diesen Arbeitskreis heranzutragen. Zahlreiche Mitgliederversammlungen und Austauschnachmittage hat er mit seinen Vorträgen bereichert. Hier hat er sich zu einem breiten Themenfeld geäußert.

Und zur Vergabe der Medaille an Michael Säger erklärte Hermann Bröring:

Wie ein roter Faden zieht sich durch das Leben von Michael Säger die Faszination für die Marionettenbühne. In seinen Büchern „Wer nicht spielt, nimmt sich zu wichtig. Das Lingener Marionettentheater“ und „Zwan-

zig Jahre an seidenen Fäden" hat Michael Sänger selbst über diese lebenslange Leidenschaft geschrieben. Zugleich sind diese Bände in Text, Bild und Gestaltung ein eindrucksvolles Plädoyer für die filigrane Kunst und immense Ausdruckskraft des Spiels mit den Puppen an seidenen Fäden.

Mit dem Aufbau des Kulturzentrums „Alte Molkerei“ in Freren und des dort gegründeten Kulturkreises „Impulse“ eröffnete sich 1997 die Möglichkeit, ein Marionettentheater im öffentlichen Raum aufzubauen und regelmäßig vor Besuchern zu spielen. Dreizehn Jahre blieb die Bühne in Freren, bis sie 2009 neue Räumlichkeiten im Lingener Professorenhaus bezog. Seither arbeitet das Lingener Marionettentheater im Professorenhaus unter einem Dach mit dem Theaterpädagogischen Zentrum der Emsländischen Landschaft e. V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim.

Das Lingener Marionettentheater hat sich zum Ziel gesetzt, die Aufführungspraxis der Marionettentheater vergangener Zeiten wieder lebendig werden zu lassen – und dies mit möglichst großer Detailtreue in Bühnenbildern, Kostümen und Requisiten. Dementsprechend ist selbstverständlich das Repertoire ausgerichtet: Es werden klassische Puppenspiele, klassische Schauspiele und Opern gezeigt. Mit seiner Begeisterungsfähigkeit hat er eine Gruppe von Mitstreitern gefunden, die seinem Marionettentheater über all die Jahre die Treue gehalten haben; Insider wissen, welche Leidenschaft und Zielstrebigkeit Michael Sänger zu eigen sind, um eine solche Einrichtung über all die Jahre mit Präzision in der Ausgestaltung und in der Dramaturgie zu einem kulturellen Leuchtturm zu machen.

Michael Sänger hat damit ein kulturelles Kleinod geschaffen, in dem Woche für Woche Besucher für das klassische Theater und das Spiel an seidenen Fäden begeistert werden. Längst strahlt dieses Marionettentheater weit über die Region hinaus und hat sich in großer Umgebung zu einem Geheimtipp entwickelt. Für das Professorenhaus am Lingener Universitätsplatz und unser dort beheimatetes TPZ ist es eine wunderbare Bereicherung.

Dem Grafschafter Gerolf Küppers wurde die Landschaftsmedaille am 29. Mai 2018 im Kreis- und Kommunalarchiv in Nordhorn überreicht. Die Laudatio hielt Landschaftsvizepräsident Josef Brüggemann:



Angetrieben von einer ausgeprägten Sammelleidenschaft hat er zahllose Quellen, Kunst- und Bauwerke von der einzelnen Archivalie über historische Fliesen, Kutschen, Laden- und Werkstatteinrichtungen bis hin zu einem funktionsfähigen Sägewerk, einer motorbetriebenen Kornmühle und ländlichen Fachwerkgebauden vor der Vernichtung bewahrt. In außergewöhnlichem Maße hat Gerolf Küpers dabei private Mittel eingesetzt, um gerettete Gebäude auf privaten Flächen wieder zu errichten oder aber Fachwerk fachgerecht abzutragen und zu lagern. Erwähnung finden muss auch seine umfassende Sammlung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen, die die Mechanisierung der Landwirtschaft von der Mitte des 19. bis in die Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts dokumentieren. Bereits in den 1970er-Jahren hat er daruber hinaus deren praktische Anwendung in einer filmischen Dokumentation festgehalten; sie steht heute als digital aufbereitete Datei zur Verfügung. Neben diesem bewahrenden Wirken fand Gerolf Küpers auch noch die Zeit, sich intensiv der Naturfotografie zu widmen und sich in einer ganzen Reihe von Beiträgen zu verschiedensten regionalen Themen im Bentheimer Jahrbuch zu äußern. Das Spektrum reicht von Lebensbildern über naturkundliche Fragen bis hin zur plattdeutschen Sprache. Zu deren Dokumentation hat er über vier Jahrzehnte ein Kompendium mit 16.000 Wörtern erstellt. Der Druck dieses Werkes steht noch bevor.

Untrennbar verbunden ist der Name Gerolf Küpers auch mit dem Tierpark Nordhorn. Hier stellte er das Gebäude zur Verfügung, in dem sich die Gaststätte „De MalleJan“ und der Kolonialwarenladen befinden. Er unterstützte nicht nur die Wiedererrichtung, sondern vor allen Dingen waren es ganz wesentlich seine Impulse und Visionen, die den heute so belebten und gerade auch bei Familien so beliebten Vechtehof mit seiner

Ausrichtung auf regionale Geschichte, Traditionen und Produkte nach und nach entstehen ließen. Auch das Stadtbild von Nordhorn profitiert vom Wirken von Gerolf Küpers. In dem städtebaulich bedeutsamen Ensemble vis-à-vis zur alten Marktkirche hat er mit erheblichem privatem Mitteleinsatz und viel Liebe zum historischen Vorbild mit der denkmalgerechten Sanierung des ehemaligen Wohn- und Geschäftshauses der Familie Büssemaker und des alten Wohnhauses der Familie Kip schon zwei bedeutsame historische Gebäude für die Nachwelt gesichert. Ein angrenzendes drittes Baudenkmal sieht der Realisierung entgegen. Auch damit wird er wieder einen unübersehbaren positiven Akzent im Bild der Kreisstadt setzen.

Von 2003 bis 2011 war Gerolf Küpers Vorsitzender des Heimatvereins Grafschaft Bentheim. In diesem Zeitraum wurden langfristig wirksame Veränderungen vorgenommen: die Einrichtung einer ehrenamtlich besetzten Geschäftsstelle, die konzeptionelle Überarbeitung des Jahrbuches und die von Weitsicht geprägte Übertragung der früheren vereins-eigenen Naturschutzflächen auf die Naturschutzstiftung des Landkreises. Ebenfalls zu erwähnen ist seine von Sach- und Fachlichkeit geprägte langjährige Mitarbeit im Stiftungsrat der Sparkassenstiftung der Grafschaft Bentheim. In der Emsländischen Landschaft war Gerolf Küpers in den Jahren 2007 bis 2012 ein geschätzter Ratgeber im Beirat.

Als Sammler, Naturfotograf, Autor, Bauherr, Vereinsvorsitzender, Berater, Visionär und nicht zuletzt als Mäzen hat sich Gerolf Küpers um die Grafschaft Bentheim und um die Emsländische Landschaft verdient gemacht.

Im Haupthaus des Heimathofes Emsbüren wurde am 27. September 2018 Bernd Robben die Landschaftsmedaille verliehen. Landschaftspräsident Hermann Bröring erklärte hierzu:



Schon im Jahre 1989 führte der langjährige Rektor der Grundschule Lingen-Bramsche eine emslandweite kombinierte Schüler- und Elternbefragung zur plattdeutschen Sprachkompetenz in der nachwachsenden Generation durch. Diese Bestandsaufnahme umfasste alle Kinder des vierten Schuljahres (insgesamt 3.185 Mädchen und Jungen) und deren Eltern. Erstmals lag nach Abschluss der Arbeiten eine umfangreiche regionale Untersuchung vor, in der zwischen aktiver und passiver Sprachkompetenz unterschieden und mit der der dramatische Rückgang der aktiven Sprachkompetenz deutlich wurde. Die Entstehung dieser Studie ist ein Beispiel, welche Bedeutung Schule in vielerlei Hinsicht für die Regionalsprache haben kann: als Anstoßgeber, als Untersuchungsfeld und als Handlungsfeld. Die Untersuchung wurde in dem Band „Diglossiestudien. Dialekt und Hochsprache im niederländisch-deutschen Grenzland“ 1993 erstmalig veröffentlicht und knapp zwei Jahrzehnte später nochmals durch die Aufnahme in den Band 18 der Reihe „Emsländische Geschichte“ verbreitet. Bis heute ist die plattdeutsche Sprache in der Arbeit von Bernd Robben von großer Bedeutung. Engagiert und pointiert äußert er sich zur Bedeutung dieser Sprache und zu ihrer Zukunft.

Das zweite große Arbeitsfeld von Bernd Robben ist das Heuerlingswesen. Aus der jahrzehntelangen Beschäftigung mit dieser unterbäuerlichen Schicht ging der gemeinsam mit Helmut Lensing veröffentlichte Band „Wenn der Bauer pfeift, dann müssen die Heuerlinge kommen!“ hervor. Mittlerweile ist dieser Band in fünfter Auflage erschienen, ein Bestseller in der Regionalliteratur, wie ihn das Emsland seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt hat. Der Erfolg dieses Buches zeigt, wie richtig die Idee von Bernd Robben war, sich dieses Themas anzunehmen, darunter insbesondere der Lebensverhältnisse, die sich für Heuerlingsfamilien nicht zuletzt aus dem Abhängigkeitsverhältnis zum Hof und zu dessen Besitzerfamilie ergaben. In zahlreichen Vorträgen hat Bernd Robben die Ergebnisse seiner Arbeiten im Emsland, in der Grafschaft Bentheim und darüber hinaus im gesamten nordwestdeutschen Raum vorgestellt. Ein zweiter, jüngst erschienener Band über die Nutzung und Ausgestaltung der (ehemaligen) Heuerhäuser früher und heute schlägt eine weitere höchst interessante Seite zur Kulturgeschichte in unserem ländlichen Raum auf – dieses Mal zur Baukultur.

Vielfältig sind die kulturgeschichtlichen Interessen von Bernd Robben. Erinnert sei an den gemeinsam mit Theo Mönch-Tegeder herausgegebenen Band „Wat, de kann Platt? Emsländer und Grafschafter über ihre Mundart“; aus umfangreichen Interviews ging der Band „Die letzten 80 Jahre im Emsland“ hervor; großen Anklang fanden auch die auf seiner Grundidee fußenden Erinnerungsbücher „Ja, so war das damals“, die dazu dienen, in der Begegnung mit älteren Menschen Erinnerungen zu wecken und Gesprächsanlässe zu bieten.

Zudem vergab die Landschaft 2018 drei Mal den auf der Vorstandssitzung am 21. Mai 2014 beschlossenen Preis der Emsländischen Landschaft. Mit ihm können Initiativen, Gruppen und Vereine ausgezeichnet werden, die einen Beitrag zur Kulturarbeit in der Region leisten und/oder sich um das kulturelle Erbe verdient gemacht haben. Der Preis ist dotiert mit 1.000 Euro, die für gemeinnützige Zwecke eingesetzt werden sollen. Eine Urkunde und ein kleines rundes Metallschild gehören ebenfalls zur Auszeichnung. Auch über die Vergabe dieser Auszeichnung entscheiden der Vorstand und der Beirat der Landschaft.

Am 14. Oktober 2018 erhielt im Exerzitienhaus Ahmsen das Kunstforum Waldbühne Ahmsen den Preis der Emsländischen Landschaft für sein erfolgreiches Wirken zugunsten von Kunst, Kultur und Begegnung im ländlichen Raum. Landschaftsvizepräsident Josef Brüggemann führte hierzu aus:



Seit 2003 sorgt die Bürgerinitiative Kunstforum Waldbühne Ahmsen für Begegnungen mit Kunst und Kultur hier in diesem alten Hümmlingdorf. In Nachbarschaft zur 1948 gegründeten Waldbühne werden durch eine Fülle von Aktivitäten, so durch die bekann-

ten Freilichtgalerien, durch Künstlertreffen und Kunstausstellungen Interessierte im ländlichen Raum – eben im rund 350 Einwohner zählenden Dorf Ahmsen – zusammengeführt, um Kunst und Kultur – häufig auch in Verbindung mit Natur – zu erfahren und zu kommunizieren. Im Laufe der Jahre ist es gelungen, ein regelrechtes Kulturprogramm zu entwickeln, das Ahmsen zu einer festen Größe als Kulturstandort an der Grenze des Emslandes zum Oldenburger Münsterland gemacht hat. Wenn heute häufig vom Kulturdorf Ahmsen die Rede ist – und zwar völlig zu Recht – dann ist gemeinsam mit der Waldbühne das Kunstforum gemeint. Und das bedeutet für Ahmsen: So ein Kunstforum belebt das kleine Dorf, es trägt dazu bei, dass Räume mit Leben gefüllt werden, so dieses Exerzitien-Haus und ehemalige Kloster, es strahlt weit aus in die Umgebung und es zeigt die Lebensqualität auf, die ländlicher Raum haben kann. Die Kontinuität mit der das Kunstforum etwa bildende Künstlerinnen und Künstler und Autorinnen und Autoren zusammenführt und der Öffentlichkeit bekannt macht – diese Kontinuität und nicht das einzelne Event, will die Emsländische Landschaft heute würdigen.

Ausdrücklich hervorgehoben wurde schließlich das Wirken von Renate Speil, ohne die es das Kunstforum nicht gäbe.

Am 23. November 2018 erhielt im Kulturzentrum Alte Molkerei Freren der Kulturkreis impulse Samtgemeinde Freren die Auszeichnung für die erfolgreiche Etablierung eines soziokulturellen Zentrums im ländlichen Raum. Ausgehend von der Geschichte des seit 25 Jahren bestehenden Kulturkreises erklärte Landschaftspräsident Bröring u.a.:

Die Geschichte des Kulturkreises impulse ist zunächst einmal eine Geschichte starker Frauen. Die heutige Vorsitzende Bärbel Bründermann und ihre drei Vorgängerinnen Mariele Fasselt, Leonie Holzapfel und Maria Kuitert haben „impulse“ mit ihrem Engagement, mit ihrer Beharrlichkeit, ihrer Durchsetzungskraft und ihrer Fähigkeit Begeisterung zu wecken, zu der Bedeutung geführt, die der Kulturkreis heute im südlichen Emsland hat. Unvergessen, wie Mariele Fasselt sich damals gegen große Widerstände in der Region mit ihrer Idee durchgesetzt hat; unvergessen, mit welcher Beharrlichkeit der Kulturkreis den Ausbau der Alten Molkerei, die erfolgreiche Einbeziehung der Kunstschule SpuK, den Aufbau spartenüber-

greifender soziokultureller Strukturen und die Weiterentwicklung eines umfangreichen Veranstaltungsprogramms betrieben hat.

Weiterhin ist die Geschichte und Arbeit des Kulturkreises impulse mit einem zentralen Stichwort verbunden: „Ehrenamt“. Es ist ganz einfach bewundernswert, wie das ehrenamtliche Team des Kulturkreises impulse Jahr für Jahr ein so umfangreiches Programm stemmt. Es ist ihre Arbeit, die die kleine Stadt Freren zu einem niedersachsenweit bekannten Standort kultureller Initiativen gemacht hat. Es ist ihre Arbeit, die Jahr für Jahr tausende Besucher in die Veranstaltungen hier in die Alte Molkerei lockt. Und deshalb ist es unverändert, ja, mehr denn je eine wichtige Aufgabe für die regionale Kulturpolitik im Emsland ihre Arbeit zu fördern und zu sichern.

Und am 12. Dezember 2018 erhielt der Heimatverein Lohne in seinem Heimathaus den Preis der Emsländischen Landschaft für seine innovative Heimat- und Museumsarbeit, darunter insbesondere das Projekt „Heimathaus Lohne digital“. Zur Begründung führte Landschaftsvizepräsident Josef Brüggemann aus:



Der 1984 gegründete Heimatverein Lohne gehört schon fast traditionell zu den mitgliederstarken und von einem vielfältigen Arbeitsspektrum gekennzeichneten örtlichen Heimatvereinen unsere Region. Im Mittelpunkt seine Aktivitäten steht das Gebäudeensemble „Heimathaus Lohne“. Auf rund 300 Quadratmetern Fläche beherbergen die Gebäude das vom Verein betriebene „Museum für Land und Leute“. Die bis zu 100

Personen fassende Deele des Haupthauses bietet vielfältige Möglichkeiten für Tagungen und weitere Veranstaltungen und wird rege genutzt. Das Ganze ist eingebettet in eine 6.000 Quadratmeter große Außenfläche und liegt noch zentral aber auch idyllisch in Mittellohne.

Im Januar 2018 konnte das neue Besucherführungssystem für das „Museum für Land und Leute“ vorgestellt werden. Realisiert wurde eine multimediale mehrsprachige (z.Zt. Deutsch, Niederländisch, Englisch) Audio- und Videoführungs-APP, die man unabhängig von den Museumsöffnungszeiten auf sein Smartphone herunterladen und auf dem Freigelände wie auch innerhalb der Gebäude nutzen kann. Der Besucher kann sich sowohl auf einer Videoführung von ca. 10 Minuten Dauer auf einem virtuellen Rundgang einen schnellen Überblick verschaffen oder sich an bis zu 17 über Karte oder Tabelle frei wählbaren Besichtigungsschwerpunkten in einer multimedialen Audioführung tiefergehend mit speziellen Themen beschäftigen; dazu steht ihm an einigen Punkten auch vertiefendes historisches Filmmaterial zur Verfügung. Resümierend ist zu sagen: Dieses Vorgehen, ein Heimathaus mit seinem Museum Besuchern zu öffnen, ist beispielhaft. Es steht für die Modernisierung solcher Heimat- und Kulturhäuser und zeigt auf, welche innovativen Wege Heimatvereine gehen können.

Beirat

Der Beirat tagte unter dem Vorsitz von Josef Brüggemann während des Berichtszeitraums insgesamt vier Mal; wiederum fanden sämtliche Sitzungen im Heimathaus Lohne statt, dem mittlerweile traditionellen Tagungsort dieses Gremiums. Im Mittelpunkt aller Sitzungen standen die Beratung jeweils aller vorliegenden Anträge auf Förderung mit Mitteln des Landes Niedersachsen durch die regionalisierte Kulturförderung und die abschließende Aussprache einer Gesamttempfehlung für den Vorstand. Insgesamt wurden in den Jahren 2018 und 2019 über 100 Anträge beraten. Darüber hinaus wurden in den Sitzungen jeweils aktuelle Projekte und Vorhaben der Landschaft vorgestellt und erörtert. Am 30. Januar 2019 berief der Vorstand den neuen Leiter des TPZ, Nils Hanraets anstelle seines Vorgängers, Harald Volker Sommer, in den Beirat.

Fachgruppen

In den Fachgruppen ergaben sich auf Beschluss des Vorstandes folgende Veränderungen in der personellen Zusammensetzung: Am 13. Februar 2018 erfolgte die Aufnahme von Silke Surberg-Röhr in die Fachgruppe Ausstellungen und am 30. Januar 2019 wurden Annette Sievers und Nils Hanraets anstelle von Burkhard Sievers und Harald Volker Sommer in die Fachgruppe Kinder- und Jugendkultur/Darstellende Kunst berufen. Die Fachgruppe Niederdeutsch wählte am 20.05.2019 Frau Linda Wilken zu ihrer Leiterin. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 16 Fachgruppensitzungen statt. Im Mittelpunkt der Sitzungen der Fachgruppen Ausstellungen, Musik, Niederdeutsch sowie Kinder- und Jugendkultur/Darstellende Kunst standen die regionalisierte Kulturförderung und die damit verbundenen Beratungen zahlreicher Anträge auf Förderung mit regionalisierten Mitteln des Landes Niedersachsen. Darüber hinaus boten diese Sitzungen jeweils das Forum für einen intensiven Informations- und Meinungsaustausch.

Personalia

Für die Emsländische Landschaft in Sögel und Meppen waren die Jahre 2018 und 2019 eine Zeit eines geradezu beständigen personellen Wandels.

- Zum 30.04.2018 schied nach mehr als 23-jähriger Tätigkeit altersbedingt Thekla Rohling in Meppen (Bibliothek, Lektorat, Verlage) aus; sie arbeitet aber geringfügig beschäftigt weiter mit und zwar u. a. für den Arbeitskreis Familienforschung der Landschaft. Die Stelle von Frau Rohling übernahm am 01.08.2018 Sonja Schnelte. Zum 01.01.2019 wurde ihr zusätzlich die verwaltungsseitige Betreuung der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte übertragen.
- Zum 16.09.2018 übernahm Birgit Baumann (Ethnologin M.A.) eine einjährige Projektstelle für das Interreg-geförderte, grenzüberschreitende Projekt „Grenzkultur“. Seit dem 01.10.2019 ist sie befristet tätig für das Projekt „Bi mi to Huus. Lebendige Traditionen an Ems und Vechte“.
- Zum 30.11.2018 schied altersbedingt Annemarie Rüting nach mehr als 37-jähriger Tätigkeit in Sögel (Verwaltung, insb. Buchhaltung) aus. Ihre Stelle übernahm zum 01.12.2018 Ann-Christin Düttmann.

- Mit Beendigung des Projektes KuBi Regio wurde Dr. Britta Albers in Meppen zum 31.12.2018 verabschiedet. Die mit KuBi Regio verbundenen Aufgaben hat kommissarisch Herr Dr. Traunmüller übernommen.
- Die Aufgaben von Daniela Egbers (Sögel) nimmt während ihres Erziehungsurlaubs Christina Knese wahr. Zusätzlich wird das Team Sögel durch Margret Klene verstärkt.
- Vom 07.05.2019 bis zum 31.01.2020 hat im Rahmen eines Praktikums Marcel Abels als Fachkraft für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, in Meppen u. a. das seit langem gewünschte digitale Register von regionalen landesgeschichtlichen Zeitschriften erstellt.

Auch beim TPZ in Lingen gab es personelle Veränderungen.

Leitung



Seit dem 01. Mai 2018 ist Nils Hanraets neuer Leiter des Theaterpädagogischen Zentrums der Emsländischen Landschaft e.V.. Hanraets studierte Theaterpädagogik am Institut für Theaterpädagogik der Hochschule

Osnaabrück, Campus Lingen, und ist dem TPZ schon lange verbunden (ab 2000 als freier Mitarbeiter, ab 2008 als Fachdozent für Jugend- u. Erwachsenentheater, danach ab 2010 als stellvertretender Leiter). Dadurch hatte er viele Jahre lang Gelegenheit, die Spezifika der Einrichtung sowie deren Entwicklung aktiv mitzugestalten und zu prägen und eine profunde Übersicht über die komplexen Strukturen und Besonderheiten der regionalen und überregionalen Kultur (-politischen) Landschaft zu gewinnen. Neben seiner Leitungstätigkeit am TPZ engagiert sich Hanraets unter anderem als Vizepräsident im Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT), als Sprecher des Bundesarbeitskreises Senioretheater, als Vizepräsident der Internationalen Kinderkulturorganisation Arts by Children und im Vorstand des Landesverbands Theaterpädagogik Niedersachsen (LaT).

Fachbereich Theater und stellvertretende Leitung

Am 1. August 2018 übernahm Nicole Amsbeck die Position der stellvertretenden Leitung des TPZ und die Leitung des Fachbereichs Theater am Theaterpädagogischen Zentrum.

Nach langjähriger Arbeit als Köchin und Küchenchefin absolvierte sie ihren Bachelor in Theaterpädagogik in Lingen und baute anschließend in Darmstadt den Jugendkulturbereich von Theater Transit auf, den sie bis 2010 leitete. Es folgte ein Masterstudium in Performance Studies an der Universität Hamburg, das sie 2015 erfolgreich abschloss. Seit 2016 war sie als Fachdozentin im Bereich Theater am TPZ angestellt und brachte wesentliche Impulse im Bereich Fort- und Weiterbildung sowie innovative Formate in die Arbeit des TPZ ein.

Fachbereich Tanz

Im Fachbereich Tanz gab es aufgrund von Schwangerschaft und Elternzeit einen Wechsel. Die Mitarbeiterin Carolin Stach ist zum 14.11.2018 in Mutterschutz/Elternzeit gegangen und wird seit dem 01.08.2019 von Birte Heinecke vertreten.

Fachbereich Theater

Der Fachbereich Theater hat sich in den vergangenen Jahren neu aufgestellt. Die Mitarbeiterin Nicole Amsbeck ist seit dem 01.08.2018 Fachbereichsleiterin Theater sowie parallel stellvertretende Leitung des TPZ.

Seit dem 01.03.2018 ist die langjährige Dozentin Patricia Ens als fester Bestandteil im Team Theater aufgenommen worden. Inka Palm unterstützt den Fachbereich seit dem 01.06.2019.

Buchhaltung TPZ

Ebenfalls einen Wechsel gab es in der Buchhaltung. Frau Kirschnowski hat das TPZ zum 31.01.2019 verlassen und Frau Anika Grenz ist seit dem 01.11.2018 fester Bestandteil der Verwaltung und Buchhaltung.

Assistenz der Leitung | Öffentlichkeitsarbeit | Internationales | Europäisches Theaterhaus

Aufgrund von Mutterschutz und Elternzeit ist Renuka Vivekananthan zum 16.09.2019 im Sekretariat des TPZ Lingen tätig. Sie vertritt dort die in Elternzeit befindliche Vera Bruns.

Allen genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Dank abzustatten, sei es für die zum Teil langjährig geleistete hervorragende Arbeit, sei es für den mutigen Einstieg in neue Arbeitsfelder bei der Emsländischen Landschaft und ihrem TPZ.

Regionale Kulturförderung 2018 und 2019

Die Förderung kultureller Projekte mit regionaler Bedeutung durch die Emsländische Landschaft mit Mitteln des Landes Niedersachsen erfolgte im Berichtszeitraum auf der Grundlage einer Zielvereinbarung, die das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und die Emsländische Landschaft am 27. September 2017 in Hannover unterzeichneten. Mit dieser Zielvereinbarung ist die Förderperiode bis 2020 geregelt. 2018 erhielt die Landschaft für dieses Förderprogramm 190.706,57 Euro, 2019 stellte das Land 200.706,57 Euro zur Verfügung.

Einen Antrag auf finanzielle Unterstützung können vorrangig gemeinnützige Vereine und Initiativen stellen. Gefördert werden Amateure, die selbst kulturell aktiv sind. Eine Förderung von professionellen Musikensembles und Künstlergruppen ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Die Fördersumme beträgt mindestens 500 und maximal 9.950 Euro und darf grundsätzlich nicht mehr als 50% des Gesamtvolumens eines Projektes ausmachen.

Anträge für ganzjährige Projekte und für Projekte im 1. Halbjahr des Folgejahres können bis zum 30. September des Vorjahres gestellt werden; Antragsfrist für Projekte im 2. Halbjahr ist der 30. April.

Gefördert werden Projekte aus den Bereichen

- professionelles Freies Theater
- Theater- und Tanzpädagogik
- Amateurtheater
- nichtstaatliche Museen, Museumspädagogik
- Musik
- Neue Medien (keine Filmförderung)
- Literatur
- Bildende Kunst (keine individuelle Künstlerförderung)
- Soziokultur
- Kunstschulen
- Niederdeutsche Sprache
- Innovative Heimatpflege
- Außerschulische kulturelle Jugendbildung

sowie für sparten- und generationsübergreifende Projekte.

Folgende Schwerpunkte werden bei der Förderung gesetzt

- Kulturelle Bildung, besonders für Kinder und Jugendliche
- Kulturelle Teilhabe
- Kulturelle Integration und Interkultur
- Kulturelle Inklusion
- Publikumsentwicklung
- Demografischer Wandel
- Bewahrung des kulturellen Erbes
- Digitale Entwicklungen in der Kultur
- Breitenkultur
- Kooperationsprojekte verschiedener kultureller Initiativen
- Stärkung der ländlichen Räume, mobile Kulturangebote

Ausgeschlossen von der Förderung sind

- Investive Maßnahmen
- Brauchtumsfeste
- Druckkostenzuschüsse für Heimatchroniken
- Kommerzielle Druckerzeugnisse
- Maßnahmen der Denkmalpflege
- Maßnahmen der Erwachsenenbildung
- CDs als Einzelprojekt



Projektberichte

In den Jahren 2018 und 2019 wurden insgesamt über 100 Projekte im Rahmen der regionalen Kulturförderung finanziell unterstützt. Diese Projekte sind wichtiger Bestandteil des kulturellen Angebots in der Region an Ems und Vechte.

2 Geförderte Projekte

Regionale Kulturförderung 2018 Übersicht der geförderten Projekte

Theater, Tanzpädagogik

12	Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V., Lingen	15. Welt-Kindertheater-Fest (WKT) vom 22.-29. Juni 2018 in Lingen (Ems) unter dem Motto „Children Move the World“
----	--	---

Amateurtheater

39	Kulturkreis Kirchspiel Emsbüren e.V.	„Ein Blick ins Paradies oder Falsches Spiel mit Klapperbeeren“
----	--------------------------------------	--

Nichtstaatliche Museen

4	Emslandmuseum Lingen e.V.	Heinrich Lagemann (1893-1918) Ein Soldat aus Lingen im Ersten Weltkrieg
8	Otto Pankok Museum, Bad Bentheim-Gildehaus	Anfang überall
9	Stiftung Gedenkstätte Esterwegen	„Mit den Augen der Täter. Ein Fotoalbum über das Konzentrationslager Esterwegen 1935“ (Arbeitstitel)
11	Stadtmuseum Nordhorn	Sammlung Zahn - die Grafschaft
34	Emsland Moormuseum e.V.	Doppelausstellung: Bilder des Emslands Hermann Reichling - Naturfotograf und Naturschutzpionier und Jan Oosting - „Onder de zwarte Doek“
37	Emslandmuseum Schloss Clemenswerth	Wenzel Hablik und die Idee vom Gesamtkunstwerk

Musik

2	Musikschule Niedergrafschaft	Vechte Rock 2018
3	Lutherische Kantorei Nordhorn	„Gloria in excelsis Deo“ - Kantaten und Messen
6	Förderverein Kulturzentrum Alte Weberei e.V., Nordhorn	Musicalprojekt „Goodbye Klein Amerika“ - Neuinszenierung 2018
7	Internationale Sommerakademie für Kammermusik Niedersachsen e. V., Nordhorn	42. Internationale Sommerakademie 2018
18	Musikschule Nordhorn	Blasmusik betont 2018 „Concerto con fuoco“
19	Heimatverein Haren (Ems)	Klassiknacht an der Mersmühle

20	Christophorus-Werk Lingen e.V.	Rock das Leben 2018 - Inklusives Rockkonzert für Menschen mit und ohne Behinderungen „Umsonst & Draußen“ beim WKT
33	FV der Kirchenkonzerte an St. Bonifatius Lingen e.V.	Chorkonzert „Petite Messe solennelle“ von Gioachino Rossini
41	Gemeinde Emsbüren	Emsbürener Musiktage 2018
42	Dekanat Emsland-Süd	Oratorien-Theater „Psalm 2016“
44	Musikschule des Emslandes e.V.	Projekt 2018 - Das Emslandorchester: Workshops für Sinfonische Blasmusik: Dirigiertechnik, LatinMusic & JazzVoices
45	Vokalensemble Frenswegen e.V.	Festkonzert zum 10-jährigen Bestehen des Vokalensembles Frenswegen
46	Musikverein Langen-Gersten e.V.	50 Jahre Musikverein Langen-Gersten - ein Verein erzählt Geschichte!
48	Lutherische Kantorei Nordhorn	Joseph Haydn: Die Schöpfung
51	Musikschule des Emslandes e.V.	Musizierfreizeit 2018
52	Musikschule des Emslandes e.V.	„Die spinnen, die Römer! - Zustände wie im alten Rom“
59	Förderverein Spielleute BSV Uelsen	Konzert „Der Weg der Spielleute“

Niederdeutsche Sprache

15	Papenbörger Hus e.V. - Plattdeutscher AK	Plattdeutscher Nachmittag
30	Emsländische Landschaft e.V.	Platt is cool
55	Emsländische Landschaft e.V.	„Doon is'n Ding!“ - Plattdeutsch vom Hümmling bis zur Obergrafschaft
56	Emsländische Landschaft e.V.	Platt Satt! Das niederdeutsche Festival
60	Arbeitsgemeinschaft plattdeutsches Theater Emsland e.V.	Plattdeutsches Regional-Krimi-Dinner

Soziokultur

13	Jugendzentrum Alte Post, Sögel	Musikfestival PACKHALLE umsonst und draußen
14	LAG Soziokultur Nds. e.V., Hannover	Spielplatz Niedersachsen 2018
50	Kulturkreis impulse	Sicherung der Kulturarbeit des „Kulturkreises impulse“

2 Geförderte Projekte

Bildende Kunst

16	Emsländische Landschaft e.V.	Künstlerstipendium 2018
17	Meppener Kunstkreis	Vom Flügelschlag der Eintagsfliege
43	Emsländische Landschaft e.V.	taNDem - das grenzüberschreitende Kunst- und Kulturprojektjahr Thema „Heimat“
54	Meppener Kunstkreis e.V.	Zusammen - Ergänzend - Kontrast
63	Kunstverein Grafschaft Bentheim e.V.	Atelier auf Zeit 2018

Kunstschulen

21	Kunstschule Städtische Galerie Nordhorn	Große Hände – Kleine Hände im Malort
22	Kunstschule Städtische Galerie Nordhorn	Künstlerische Intervention
26	Kunstschule Zinnober, Papenburg	3. Phase des Projektes „ÄPFEL - Ästhetisches Programm fürs Emsland“
27	Kunstschule Lingen	ÄPFEL - Ästhetisches Programm fürs Emsland, 1/2018
31	Kunstschule im Meppener Kunstkreis e.V.	Kunstschulprojekt „Entdecker“
53	Kunstschule im Meppener Kunstkreis e.V.	Kunstschulprojekt „Anders sehen“
58	Kunstschule Lingen	Licht und Klang

Außerschulische kulturelle Jugendbildung

1	Kunstschule Zinnober, Papenburg	KU MU LI 2018
10	Jugendkulturinitiative „Kleinstadtkinder“, Meppen	Jugendkulturfestival Kleinstadtfest
23	Kulturnetzwerk Koppelschleuse Meppen	Tag der offenen (Kul-)Tür 2018
28	Kulturzentrum ALTE WEBEREI Nordhorn	WILDWUCHS 2018 - Osterferienprojekt für junge Entdecker*innen zwischen 8-13 Jahren

Spartenübergreifende und hybride Projekte

29	Emsländische Landschaft e.V.	KuBi Regio - Anträge im Rahmen des KuBi Regio Projektes
57	Emsländische Landschaft e.V.	Sammelantrag KuBi Regio
65	Emsländische Landschaft e.V.	KuBi Regio, Fortsetzung der Maßnahme 01.09. - 31.12.
66	Emsländischer Heimatbund	„Das Emsland als Kulturregion“

Regionale Kulturförderung 2019

Theater, Tanzpädagogik

37	Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V., Lingen	19. Internationales Fest der Puppen
----	--	-------------------------------------

Amateurtheater

20	Kulturkreis Kirchspiel Emsbüren	„Konrad, oder das Kind aus der Konservenbüchse“ von Christine Nöstlinger
38	Kulturkreis Kirchspiel Emsbüren	„Hamlet - Dänen am Rande des Nervenzusammenbruchs“

Nichtstaatliche Museen

6	Heimatverein Haren (Ems) e.V.	Modernisierungskonzept „Mühlenmuseum“
21	Stiftung Gedenkstätte Esterwegen	Mehrsprachigkeit der Dauerausstellungen der Gedenkstätte Esterwegen
22	Emslandmuseum Schloss Clemenswerth	Weite und Licht - Künstler entdecken den Norden Landschaftsbilder aus der Kunstsammlung des NDR
23	Emslandmuseum Lingen e.V.	Ausstellung: Kleine Giganten - Insekten, Spinnen & Co.
24	Emsland Moormuseum e.V.	Durchführung einer Analyse zu den regionalwirtschaftlichen Effekten des Emsland Moormuseums, tourismusfachliche Bewertung und Empfehlungen zur Verbesserung der Besucherstärkung
62	Förderverein Günter Frank Haus e.V. Neuenhaus	Victor van der Reis - bedeutender Mediziner und Sohn der Stadt Neuenhaus

Musik

1	Capella Cantorum Haselünne	Te Deum (2019)
7	Musikverein Salzbergen e.V.	Probenwochenende in der Jugendbildungsstätte Nordwalde
9	Musikschule Niedergrafschaft, Uelsen	„Joseph Haydn - Die Jahreszeiten“

2 Geförderte Projekte

11	Heimatverein Haren (Ems) e.V.	Klassiknacht an der Mersmühle 2019
12	Internationale Sommerakademie, NOH	43. Internationale Sommerakademie für Kammermusik Niedersachsen 2019
33	Stadtkapelle Bad Bentheim	Konzert der Stadtkapelle und des Jugendorchesters „Castle Kids“
36	Gemeinde Emsbüren	Emsbürener Musiktage 2019
42	Musikschule des Emslandes e.V.	Musizierfreizeit 2019
47	Musikschule des Emslandes e.V.	Xanadu

Literatur

10	Stadtbibliothek Lingen	Kinderbuchwoche 2019
48	Ev.luth. Kirchenkreis Emsland Bentheim	dicht.dichter.gedichtet
57	Kulturnetzwerk Koppelschleuse Meppen / Meppener Kunstkreis e.V.	6. Meppener (Krimi-)Literaturtage

Niederdeutsche Sprache

4	Emsländische Landschaft e.V.	Doon is'n Ding! - Plattdeutsch vom Hümm-ling bis zur Obergrafschaft
5	Heimatfreunde Neuenhaus	Forschungsprojekt „De Tied blif Baas“
18	Emsländische Landschaft e.V.	Platt is cool
31	Arbeitsgemeinschaft plattdeutsches Theater Emsland e.V.	„Krimi an Ems und Vechte - WATERFALL“
39	Heimatverein Darne e. V.	Schwattet Gold - Ok een Dörp-Sheriff brukt mool Hölpe
52	Emsländische Landschaft e.V.	Freuher geeft dat nich - Ein plattdeutsches Audioarchiv
55	Emsländische Landschaft e.V.	PlattSatt! Das niederdeutsche Festival
58	Bürgerstiftung Bad Bentheim	Obergrafschafter Platt für Alle

Innovative Heimatpflege

41	Verein Volkstanz und Folklore Emsland/ Grafschaft	14. Volkstanz- und Folkloretreffen in Hase- lünne
64	Emsländischer Heimatbund e.V.	Erfassungs-, Erhaltungs- und Erschlie- ßungsmaßnahmen in der Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes e.V.

Soziokultur

13	Jugendzentrum Alte Post, Sögel	Musikfestival PACKHALLE umsonst & draussen
30	Kulturzentrum Alte Weberei GmbH	Rahmenprogramm für das 20jährige Jubi- läum der Alten Weberei Nordhorn

Bildende Kunst

15	Emsländische Landschaft e.V.	taNDem- das grenzüberschreitende Kunst- und Kulturprojektjahr Thema „Energie“
26	Städtische Galerie Nordhorn / kunstwegen	Riet Wijnen
28	Meppener Kunstkreis e.V.	Innen-Außen - Der kurze Augenblick
49	Kunstverein Grafschaft Bentheim e.V.	Atelier auf Zeit 2019 mit Carina Schüring
51	Ausstellungszentrum Gut Altenkamp	Wunderwelten Celia Brown und Susanne Smajic

Kunstschulen

19	Kunstschule Zinnober	30 Jahre Zinnober - 30 Jahre künstlerisch- kulturelle Vielfalt
25	Kunstschule Lingen	Das Kunst-Labor - Ein offenes Angebot zum kreativen Forschen und Experimentie- ren
27	Kunstschule im Meppener Kunstkreis e.V.	Kunstschulprojekt „Anders sehen II“
32	Schüttorfer Auge e.V.	Kunst meets Labyrinth
43	SpuK - Spiel und Kunst Samtgemeinde Freren e.V.	Kinder schaffen Verbindungen

2 Geförderte Projekte

Außerschulische kulturelle Jugendbildung

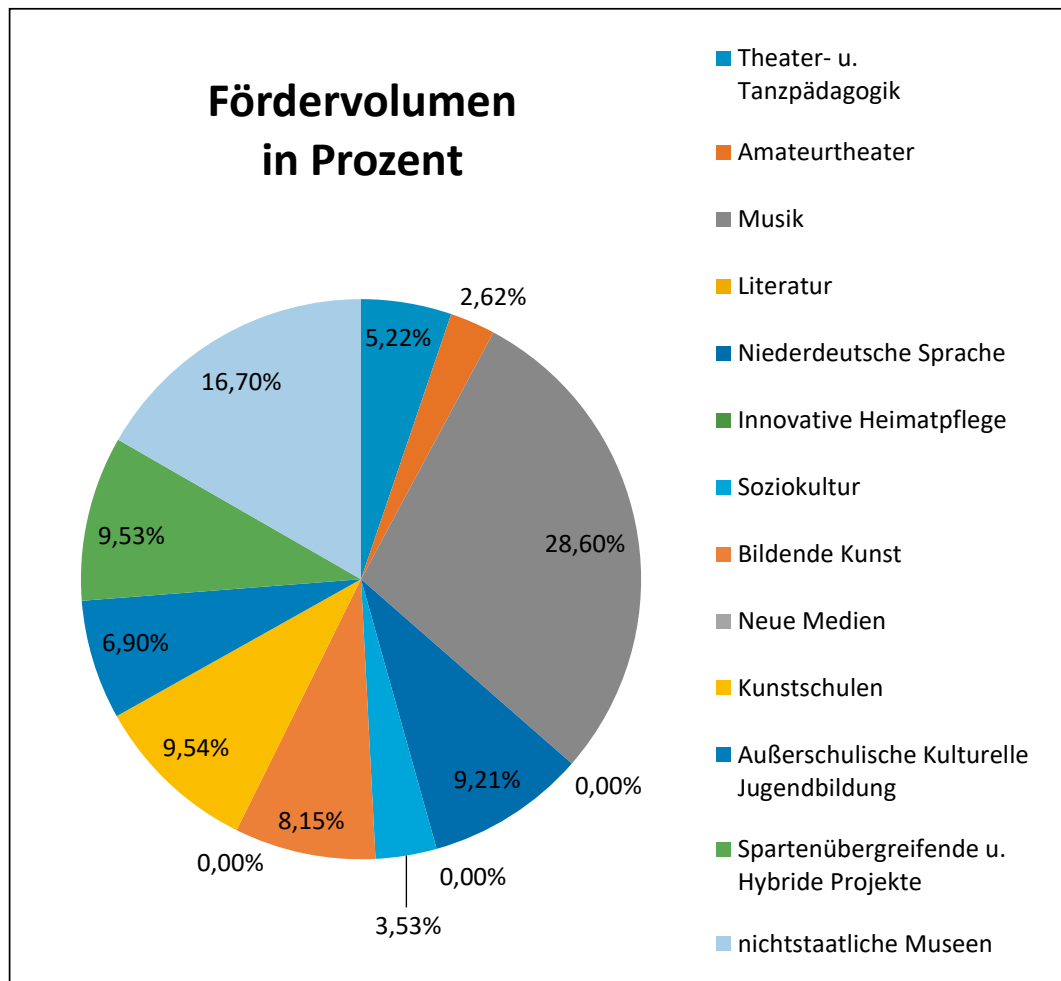
45	Kunstschule Zinnober	Die große Welt der Krabbeltiere Figurentheater mit Livemusik
46	Emsland Moormuseum e.V.	Moortheater am Emsl. Moormuseum in Kooperation mit dem Gynasium Marianum Meppen sowie Frau Dr. Uta Berghöfer

Spartenübergreifende und hybride Projekte

29	Kulturnetzwerk Koppelschleuse Meppen	Lichterfest an der Koppelschleuse 2019
34	Stadt Papenburg (Fachbereich Kultur)	Steamfest Vol. II
56	Klangkultur Emsland e.V.	Klangkulturtag 2019
63	Emsländische Landschaft e.V.	Ausstellung „Kultur-Macher, Kultur-Dünger, Kultur-Landschaft“

Regionale Kulturförderung 2018

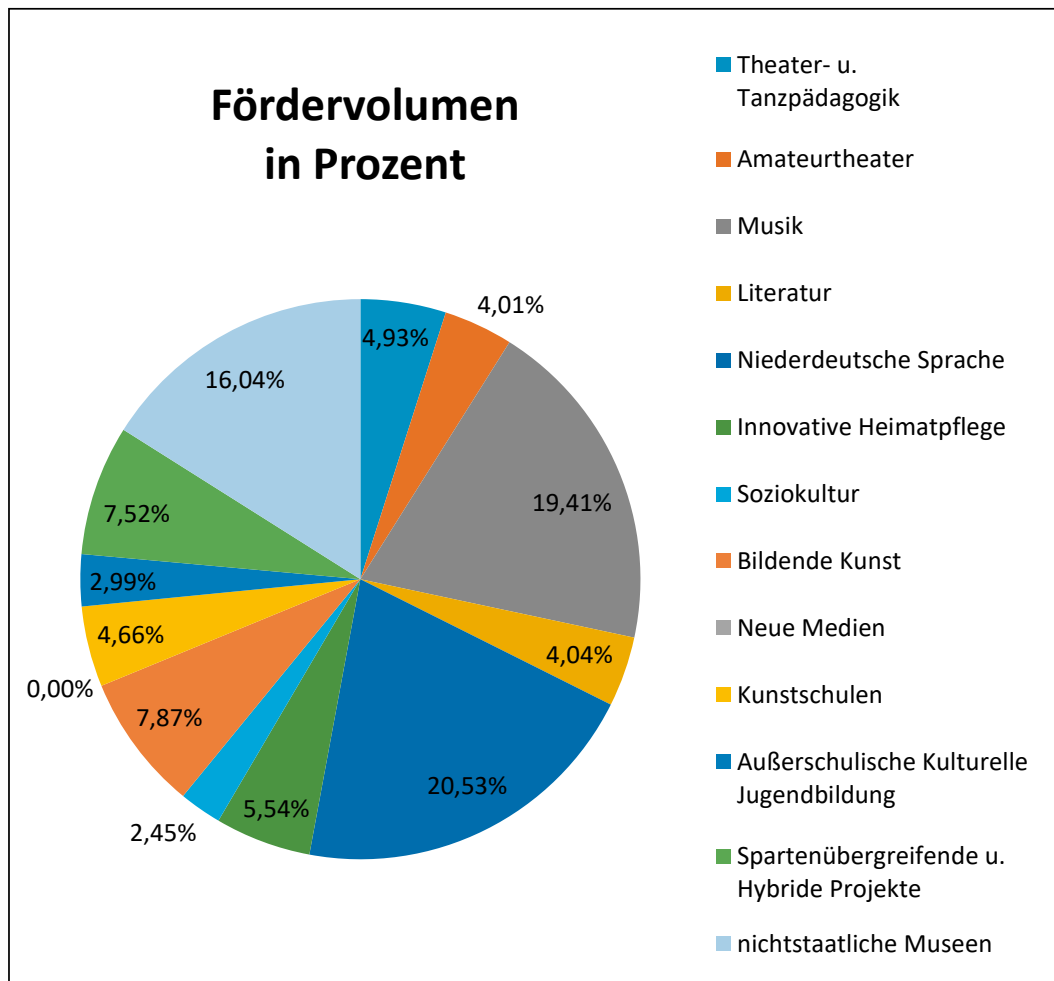
Förderbereich	Fördervolumen	Fördervolumen in Prozent	Gesamtvolumen
Theater- u. Tanzpädagogik	9.950,00 €	5,22%	505.000,00 €
Amateurtheater	5.000,00 €	2,62%	17.438,00 €
Musik	54.542,07 €	28,60%	515.800,00 €
Literatur	- €	0,00%	- €
Niederdeutsche Sprache	17.559,25 €	9,21%	91.500,00 €
Innovative Heimatpflege	- €	0,00%	- €
Soziokultur	6.725,00 €	3,53%	15.550,00 €
Bildende Kunst	15.550,00 €	8,15%	31.690,00 €
Neue Medien	- €	0,00%	- €
Kunstschulen	18.200,00 €	9,54%	38.187,00 €
Außerschulische Kulturelle Jugendbildung	13.163,35 €	6,90%	39.753,00 €
Spartenübergreifende u. Hybride Projekte	18.166,90 €	9,53%	43.980,00 €
nichtstaatliche Museen	31.850,00 €	16,70%	185.600,00 €
	190.706,57 €	100,00%	1.484.498,00 €



2 Geförderte Projekte

Regionale Kulturförderung 2019

Förderbereich	Fördervolumen	Fördervolumen in Prozent	Gesamtvolumen
Theater- u. Tanzpädagogik	9.900,00 €	4,93%	119.900,00 €
Amateurtheater	8.041,36 €	4,01%	24.200,00 €
Musik	38.950,00 €	19,41%	297.440,00 €
Literatur	8.117,34 €	4,04%	19.960,00 €
Niederdeutsche Sprache	41.200,00 €	20,53%	153.650,00 €
Innovative Heimatpflege	11.124,24 €	5,54%	28.500,00 €
Soziokultur	4.923,63 €	2,45%	18.420,00 €
Bildende Kunst	15.800,00 €	7,87%	48.210,00 €
Neue Medien	- €	0,00%	- €
Kunstschulen	9.350,00 €	4,66%	22.326,50 €
Außerschulische Kulturelle Jugendbildung	6.000,00 €	2,99%	14.100,00 €
Spartenübergreifende u. Hybride Projekte	15.100,00 €	7,52%	66.480,00 €
nichtstaatliche Museen	32.200,00 €	16,04%	82.800,00 €
	200.706,57 €	100,00%	895.986,50 €



Projektberichte

Eine kleine Auswahl von Berichten soll die Vielfalt der geförderten Vorhaben und Veranstaltungen verdeutlichen. Die Texte und Fotos wurden größtenteils von den jeweiligen Projektträgern zur Verfügung gestellt.

Wenzel Hablik und die Idee vom Gesamtkunstwerk Sonderausstellung vom 30.03. – 17.06.2018 am Emsland- museum Schloss Clemenswerth

Utopische Architekturentwürfe, expressionistisches Interieur und fantastische Farbwelten sind nur ein Teil des Werkes von Wenzel Hablik (1881–1934), der sich als Universal-künstler dem Gesamtkunstwerk verschrieb. Hablik gilt als einer der wichtigsten Vertreter der deutschen expressionistischen Architektur- und Gestaltungsavantgarde. In Itzehoe wirkte Hablik als Maler, Grafiker, Kunsthandwerker, Innenarchitekt und Visionär und hinterließ ein umfangreiches Werk.



Der Weg des Genius, Öl auf Leinwand, 1918

Auf eine Kristall- und Naturaliensammlung fußt sein sich über 20 Jahre entwickelndes utopisches Architekturkonzept, für das Hablik bis heute international bekannt ist. Die »Kristallbauten«, wie er sie nennt, gehören zu den frühesten bekannten Entwürfen kristalliner Architektur in der europäischen Kunstgeschichte. Sie markieren den Anfang von Habliks späteren utopischen Architekturentwürfen. Das Naturerlebnis bleibt die bedeutendste Inspirationsquelle für sein Schaffen. Beeindruckt von der Urgewalt des Feuers und des Meeres, setzt er diese Themen künstlerisch um. Landschaften seiner böhmischen Heimat mit ihrer Gebirgswelt sowie die Küsten- und Heidelandschaften Norddeutschlands werden immer wieder Gegenstand seiner Malerei. Er entwirft zudem extravagante Raumkonzepte für zahlreiche öffentliche und private Interieurs in Norddeutschland. Als Mitglied des Deutschen Werkbundes leistet Hablik in fast allen Bereichen der angewandten Kunst – vom Entwurf von Webmustern, Möbeln und Tapeten, Schmuckdesign, Lampenentwürfen bis hin zu verschiedensten Metallarbeiten – einen grundlegenden Beitrag zur Moderne.



Tischlampe, um 1919

Als Teil der Briefgemeinschaft »Gläserne Kette« steht Hablik mit Walter Gropius, Bruno Taut sowie weiteren Architekten und Malern im regen Austausch über utopische Architekturideen.

Nachdem eine große Werkschau Habliks im Walter-Gropius-Bau in Berlin gezeigt wurde, konnten im Emslandmuseum Schloss Clemenswerth 2018 ca. 80 ausgewählte und repräsentative Werke des Künstlers sehr erfolgreich dem Publikum präsentiert werden.



Entwurf für einen Festsaal, Aquarell auf Karton, 1924

Joseph Haydn – Die Jahreszeiten

Die Musikschule Niedergrafschaft veranstaltete am Samstag, den 19. Januar 2019, in der Sporthalle in Hoogstede die erfolgreiche Aufführung von Joseph Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“ für drei Gesangssolisten, Chor und Orchester. An diesem grenzüberschreitenden Kulturprojekt waren neben dem Oost-Nederlands Symfonieorkest der Stedelijk Chor Enschede und der Kammerchor der Musikschule Niedergrafschaft beteiligt. Als Solisten wurden Evelyn Ziegler (Sopran), Wolfgang Klose (Tenor) und Peter Arink (Bass) verpflichtet. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Musikschuldozentin Armanda ten Brink. Um die Musik Haydns bildlich zu untermalen, wurde das Konzert live vor Ort von Sandkünstler Gert van der Vijver illustriert. Van der Vijver begeistert das Publikum seit Jahren mit seinen magischen Sandbildern und zählt überregional zu den renommiertesten Vertretern seines Metiers.



Das Oratorium „Die Jahreszeiten“ zählt zu den weniger aufgeführten Werken Joseph Haydns. Dies wird zum großen Teil dem Libretto von Gottfried van Swieten zugeschrieben, welches, unüblich für die damalige Zeit, nicht traditionell kirchliche Themen behandelt, sondern sich weitgehend auf die deskriptive Abhandlung des Tages- und Jahreskreises beschränkt. Die Premiere des Oratoriums erfolgte am 24. April 1801 in

Wien und war ein großer Erfolg.

Das Oratorium ist gemäß den Jahreszeiten in vier Teile aufgeteilt: „Der Frühling“, „Der Sommer“, „Der Herbst“ und „Der Winter“. Das Konzert wurde von der Grafschafter Sparkassenstiftung und der Emsländischen Landschaft unterstützt.

Karl Sauvagerd: „De Tied blif Baas“

Die Jury der Carl-Toepfer-Stiftung in Hamburg hat das im September 2019 herausgegebene Buch „De Tied blif Baas“ – Karl Sauvagerd – Ausgewählte Texte und ein Lebensbild den Preis „Plattdeutsches Buch des Jahres 2019“ zuerkannt.

Herausgegeben wurde dieses Buch im Auftrag des Vereins Heimatfreunde Neuenhaus e.V. von Klaus Vorrink und Berend Vette, wobei Gerda und Georg Hagmann erhebliche Vorarbeiten im Bereich Recherche und Zurverfügungstellen des Materials leisteten.

Um das dichterische Lebenswerk Sauvagerds nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, es in seiner zeitlosen Bedeutung zu erhalten und zu würdigen, wurde ein durchaus aufwendig gestaltetes Buch erstellt. Namhafte Autoren: Verena Kleymann, Dr. Helmut Lensing und Prof. Dr. Dieter Stellmacher eröffnen mit den von ihnen verfassten Kapiteln aus unterschiedlichen Perspektiven Zugänge zu Leben und Werk Sauvagerds.

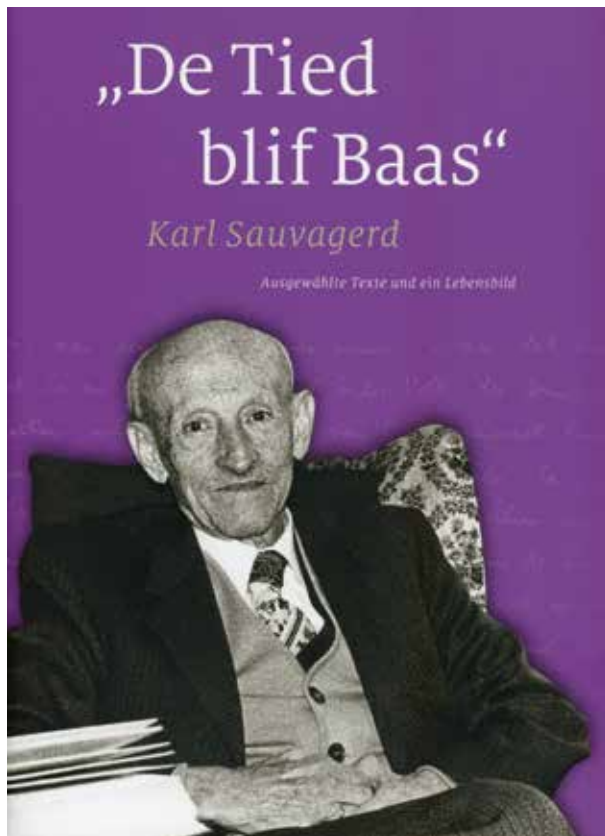
Die Historikerin und Literaturwissenschaftlerin Verena Kleymann aus Rheine gibt eine Einführung in das dichterische Werk Sauvagerds und hat mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis die Auswahl der Texte vorgenommen, die dann auf 289 Seiten des Buches folgen. Sie gibt einen Überblick über die gesamte Bandbreite des dichterischen Schaffens dieses Heimatdichters und bewertet: „Mit Karl Sauvagerd haben wir einen originellen und vielseitig begabten Mundartautoren vor uns, der einen bedeutenden Fußabdruck in der niederdeutschen Literatur hinterlassen hat.“

Anschließend lenkt der Historiker Dr. Helmut Lensing den Blick auf das Leben und das gesellschaftliche Engagement Karl Sauvagerds, indem er hervorhebt, dass Sauvagerd die plattdeutsche Sprache selbstverständlich als Kommunikationsmittel verstand aber auch aufgrund ihrer Ähnlichkeit als Versöhnungselement zu den benachbarten Niederlanden nach dem 2. Weltkrieg.

Abschließend bietet der Göttinger Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Dieter Stellmacher

eine verständliche und wissenschaftlich sehr wertvolle Einordnung der Dialektliteratur Sauvagerds innerhalb der niederdeutschen Sprache.

Das Buch, das die Diplomdesignerin Simone van Nes aus Nordhorn mit großer Sach- und Fachkompetenz großzügig gestaltet und einen Umfang von 420 Seiten hat, ist zum Preis von 25,- € im Buchhandel erhältlich.



Bericht zum Packhalle Open Air 2019

Insgesamt haben 2019 neunhundert Gäste das Packhalle Open Air (POA) auf dem Schützenplatz in Sögel besucht. Somit sind in jedem Jahr seit dem Start 2016 immer mehr Interessierte zum Festival gekommen. Dies erfreut die Veranstalter vor allem deshalb, da zu Beginn des Festivals 2019 das Wetter eher verregnet war und trotzdem einige hundert Gäste auf das Gelände kamen.



Am späten Nachmittag begann das Programm auf zwei Bühnen, sodass nonstop Livemusik bis in die Nacht zu hören war. Insgesamt traten elf Bands/Künstler auf und es wurden unterschiedlichste Musikrichtungen von Indie bis zu Heavy Rock geboten.



Rund um die beiden Bühnen bot das Festival ein großes Rahmenprogramm in einem liebevoll gestalteten Ambiente. So gab es eine Westernstadt mit drei Holzhütten, in denen Merchandise und Kaffee/Tee angeboten wurden. Kulinarisch waren sowohl ein veganer Stand als auch ein herkömmlicher Imbiss vor Ort.

Des Weiteren beteiligt sich der CSD Cloppenburg e.V. jedes Jahr mit einem Infostand, der auch sehr gut angenommen wird. Auch ein Tattoo-Artist hatte einen Infostand, um über seine Arbeit und Tattoos allgemein zu informieren.

Das Team hat den Ansatz, ein schönes Fest im gemütlichen Ambiente zu bieten, bei dem Musikinteressierte und auch andere zusammen feiern.



„Die Gäste sollen mit schöner Musik im Ohr und bezaubernden Bildern im Kopf nach Hause gehen“ ist das Leitmotiv des Teams und dies wird von Jahr zu Jahr immer mehr umgesetzt. Für das Jahr 2020 plant das Team noch mehr Ambiente und sogar zwei Tage Livemusik.

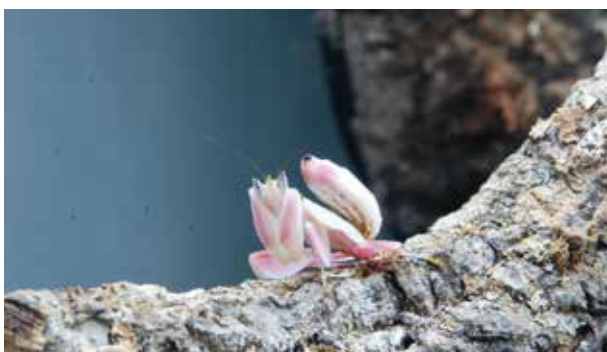
Insektenausstellung „Kleine Giganten“ im Emslandmuseum Lingen

Am Anfang des Ausstellungsprojektes in Lingen stand eine private Schmetterlingssammlung aus der Zeit um 1920, die bereits vor Jahrzehnten in das Emslandmuseum gelangte, deren hoher wissenschaftlicher Wert aber erst 2018 beim Austausch mit dem Museum Eulenburg in Rinteln und einer Begutachtung durch das Naturkundemuseum in Hannover deutlich wurde. So wurde die Idee geboren, eine Insektenammlung von einst mit einer modernen Insektenschau mit lebenden Tieren in naturnah gestalteten Terrarien zu kombinieren.



Unter Federführung von Dr. Stefan Meyer vom Museum Eulenburg in Rinteln entstand die Ausstellung „Kleine Giganten“, die zahlreiche Aspekte des Themas Insekten aufgriff. Sie vermittelte in Lingen vom 19. Mai bis zum 31. Dezember 2019 eine Übersicht zu Insekten, Krabben, Skorpionen und Spinnen aus einheimischen wie exotischen Arten. Deren hochspezialisierte Eigenschaften und Fähigkeiten konnten die Besucher auf Augenhöhe hautnah beobachten.

Angeboten wurden hierzu allgemeine Führungen, Führungen mit Fütterung und Tierpflege sowie „Taschenlampenführungen“ bei Dunkelheit, denn viele der Insekten sind nachtaktiv und konnten bei diesem Format besonders intensiv beobachtet werden.



Die tiergerechte Haltung und Pflege der vielen hundert lebenden Insekten im Museum stellte an die Mitarbeiter hohe Anforderungen – von der Futterbeschaffung über die Klimatisierung und die regelmäßige Reinigung der Terrarien bis zu Sicherheitsvorkehrungen bei den giftigen Arten. Dies ließ sich insbesondere durch den Einsatz von ehrenamtlichen Insektenfreunden realisieren, die sich hier sieben Monate lang in ganz besonderer Weise engagiert haben. Eine Jugendgruppe aus Lingen erstellte in der Ausstellung ein Insektenhotel zur Aufstellung im Museumsgarten.

Im Begleitprogramm zur Ausstellung führten mehrere Exkursionen zu einer Schäumkerei in einem Heidegebiet in Lohne sowie zu verschiedenen Naturschutzprojekten im Hotspot 21 mit Magerrasenflächen entlang der Ems. Dabei konnten Themen wie Artenvielfalt und Insektensterben vor Ort optimal vermittelt werden.

Sämtliche Veranstaltungen waren sehr gut besucht und am Ende des Jahres zählte die Ausstellung über 5000 Besucher – überwiegend Kinder und Jugendliche sowie Familien mit Kindern.



Kleinstadtfestival feiert furiose Premiere

Zwölf Bands und elf Stunden Musik und 2500 Besucher und Mitwirkende: Das Mepener Kleinstadtfestival hat auf dem Freibadgelände am JAM eine Premiere gefeiert, die viel Vergnügen bereitete.



Das Schuhwerk reichte von Chucks bis Birkenstocks, die T-Shirt-Logos verwiesen auf Ramones und Buzzcocks, Metallica und Dead Kennedys, Beatles und Wacken. Ein sehr vielfältiges Publikum hatte sich am Samstag, den 27. August 2019 zwischen JAM und Freibad in Meppen eingefunden. Das Meppener Jugend- und Kulturzentrum JAM und die Kleinstadtkinder – ein Team aus rund 80 Ehrenamtlichen – brachten sie zusammen. Der Hitzewelle zum Trotz wurde ausgiebig getanzt. So ausgiebig, dass bis in den Abend hinein ab und zu Wasser aus dem Schlauch Abkühlung bereiten musste. Helfer, Sponsoren, Gäste und Bands mitge-



rechnet, waren nach Veranstalter-Angaben rund 2500 Leute auf dem Gelände. Bestes Festivalwetter, friedliche, entspannte Atmosphäre vor dem Panorama der Stadtwall-Bäume – am Drumherum stimmte nahezu alles. Nacheinander betrat eine bunte Mischung aus regionalen Bands (THE HAWAIIANS, AGAINST RANDY, EISENKARL, HI! SPENCER) und über die Stadtgrenzen Meppens bekannten Bands die Bühne. Mit dabei Rapper WEEKEND, Indie-Popper RAZZ, Ramones-Legende C.J. RAMONE und zu guter Letzt ITCHY, SONDASCHULE und MONTREAL boten eine exzellente musikalische Mischung. Auf der Nebenbühne zeigten ACOUSTIC STEEL und CIVIL COURAGE ihr Können.



Eine Forstsetzung ist für den 1. August 2020 geplant. Diesmal mit noch bekannteren Bands (MADSEN, ADAM ANGST, ROGERS, etc.) sowie größerer Bühne und noch aufwendigerer Ton- und Lichtanlage.

Fotos: Janine Bartling

Internationale Sommerakademie für Kammermusik 2019

Im September 2019 fand die 43. Internationale Sommerakademie für Kammermusik im Kloster Frenswegen statt. In diesem Jahr konnte die Akademie gleich mit mehreren Neuheiten aufwarten: So gibt es nun erstmals in der langjährigen Geschichte der Institution ein Corporate Design, das der Akademie nicht nur visuell ein wiedererkennbares Profil verleiht, sondern aus dem heraus auch ein frischer und moderner Internetauftritt entstanden ist (sommerakademie-kammermusik.de). Ein weiteres Novum war die erstmalige Möglichkeit für die Bewerber*innen, sich entweder für die Teilnahme an den üblichen drei Wochen oder lediglich an zehn Tagen anmelden zu können. Damit bekommen auch diejenigen talentierten Ensembles die Chance, von der Akademie zu profitieren, die angesichts der sich zunehmend verdichtenden Curricula der Musikhochschulen nicht drei volle Wochen teilnehmen können. Mit diesen Veränderungen blickt die Akademie auf ein äußerst erfolgreiches Jahr zurück. 78 Teilnehmer*innen aus 19 Nationen waren beim Kurs 2019 dabei. So vielfältig wie die Musiker*innen, so vielfältig waren auch die Ensembles, bei denen es nicht nur die gewohnten Besetzungen wie Streichquartett, Bläserquintett oder Klaviertrio gab, sondern wo sich so spannende Formationen wie Septett mit Harfe und Streichnonett gebildet haben.



Das hochkarätig besetzte Dozierendenteam bestand aus Prof. Eberhard Feltz (Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin), Prof.

Konstantin Heidrich (Universität der Künste Berlin), Prof. Volker Jacobsen (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover), Prof. Diethelm Jonas (Musikhochschule Lübeck), Prof. Norbert Kaiser (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart), Prof. Georg Klütsch (Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin), Prof. Angelika Merkle (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main), Prof. Wolfgang Redik (Universität Mozarteum Salzburg), Prof. Martin Spangenberg (Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin), Prof. Anthony Spiri (Hochschule für Musik und Tanz zu Köln), Prof. Tim Vogler (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main). In der einzigartigen Atmosphäre des Klosters erleben die Musiker*innen eine fruchtbare Mischung aus intensivem Arbeiten und dabei gleichzeitig zur Ruhe zu kommen, fernab vom schnelllebigen Alltag. Eine



besondere Stimmung erleben auch die Gäste des Festivals, das jedes Jahr den abschließenden Höhepunkt der Akademie darstellt. Nachdem die Werkstattkonzerte im Laufe der Akademie für interessierte Gäste einen inhaltlichen und musikalischen Einblick in die Arbeit der Teilnehmer*innen aber auch in die Musik selbst bieten, präsentiert das Festival die ganze Bandbreite der erarbeiteten Werke.



Die Zuhörer*innen können die Musik in klassischen Konzertformaten wie dem Eröffnungs- und dem Festkonzert erleben oder z.B. im Nachtkonzert, das zu später Stunde ausgewählte Stücke bei Kerzenlicht zu einem besonderen Erlebnis macht.

Emsland Moormuseum – Doppelausstellung Hermann Reichling und Jan Oosting

In der Zeit vom 19. August bis 31. Oktober 2018 fand im Emsland Moormuseum die Doppelausstellung „Bilder des Emslandes“ des Naturfotografen und Naturschutzpioniers Dr. Hermann Reichling und „Onder de Zwarte Doeck“ des aus Emmen stammenden Fotografen Jan Oosting statt. Im Mittelpunkt der Ausstellung stand der Raum des Bourtanger Moores beiderseits der Grenze. Visualisiert wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lebens- und Arbeitsverhältnisse sowie des landschaftsprägenden Naturraums.

Dr. Hermann Reichling, langjähriger Leiter des Provinzialmuseums Münster (heute LWL-Museum für Naturkunde), bereiste in den 1920er und 1930er Jahren mehrfach das Emsland. Es entstanden einzigartige dokumentarische Aufnahmen der Fauna und Flora von Moor und Heide sowie die Lebensverhältnisse vor Ort. Reichling entwickelte sehr früh ein kritisches Gespür für die Veränderung der Landschaft und des Naturraums durch die Industrialisierung sowie die zivilisatorische Moderne. Der Gesamtumfang der Sammlung Reichling umfasst ca. 10.000 Glasplattennegative, von denen ein Großteil durch das LWL-Medienzentrum in Münster gescannt und im Netz recherchierbar ist.



Im Gegensatz zu Reichling wählte Jan Oosting einen künstlerischen Ansatz für seine fotografischen Arbeiten. Um 1910 näherte er sich der Landschaft und den Bewohnern der Provinz Drenthe. Aus heutiger Sicht besitzen auch diese Fotografien durchaus dokumentarischen Charakter, zeigen sie doch vergangene Landschafts- und Dorfstrukturen mit ihren Lebens- und Arbeitswelten.



Die ca. 200 Glasplatten sind im Besitz des Museums Collectie Brands in Nieuw Dordrecht. Das Emsland Moormuseum dankt dem LWL-Medienzentrum Münster, dem LWL-Museum für Naturkunde Münster sowie dem Museum Collectie Brands für die kollegiale Zusammenarbeit.

„Die Große Welt der Krabbeltiere- Figurentheater mit Livemusik“

ist innerhalb des Interdisziplinären Musik-Kunst-Projektes der Kunstschule Zinnober in Kooperation mit der Musikschule des Emslandes mit Kindern und Jugendlichen beider Einrichtungen entstanden.



Die Geschichte, in der man sich als Mensch ganz klein zusammenrollt und bis auf Insektengröße schrumpft, wurde von dem Musiker Broder D. Balzer geschrieben: Viele Insekten tummeln sich am Stadtrand. Für

die Grille Carlos vom Lande ergeben sich ungewohnte Begegnungen in der Stadt, auch mit den „Hochhäusern“, wie die Menschen von den Insekten genannt werden. Carlos lernt die Schmeißfliege Tacitus kennen und diese erklärt ihm, wie das so läuft in der Stadt. Es beginnt eine Freundschaft, die allerdings nicht lange hält. Trotzdem rettet die Schmeißfliege ihm überraschend in einer fast ausweglosen Situation das Leben. Denn in der Welt der Krabbeltiere geht es auch viel ums „Fressen und Gefressen werden“. Des einen Freund ist des anderen Nahrung. So erfuhr das Publikum einiges über die Lebensräume und Verhaltensweisen der kleinen Lebewesen, die im Theater ganz groß sind, um die Illusion des Geschrumpftseins zu erzeugen.

Die Bühnenkonstruktion wurde einem Papiertheater des 19. Jahrhunderts nachempfunden und in eine größere Dimension in Holz von Ingo Heintzen, Künstler und Tischler, übertragen. Wie bei einem kleinen Papiertheater auch, wurden die Figuren von der Seite auf die Bühne geschoben und „gespielt“. Die Bühnenkonstruktionen dafür waren allerdings wesentlich aufwendiger, als anfangs gedacht. Für die Abläufe hinter den Kulissen waren zwei Jugendliche und der Konstrukteur selbst verantwortlich.



Die Gestaltung der Figuren und des Bühnenbildes für das Stück haben Kunst- und Musikschüler im Alter von 6 bis 20 Jahren unter der Leitung Ingo Heintzens in der Kunstschule gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Sie zeichnen Insektenskizzen auf Rhenaloplasten, drucken sie in der Druckpresse auf Papier, vergrößerten sie über einen Projektor auf Holz, Ingo Heintzen schnitt sie aus und die Kinder und Jugendlichen lasierten sie. So fertigten sie in mehreren Workshops Hintergründe und Figuren der Geschichte.



Die Musik wurde von Broder D. Balzer komponiert. Er studierte sie mit seinen Musikschüler*innen der Musikschule des Emslandes ein, um die Aufführungen am 1. und 2. August 2019 auf der Blumenschau im Stadtpark Papenburg musikalisch live zu untermalen. Insgesamt sahen etwa 600 Zuschauer, von denen recht viele Familien mit Kindern dabei waren, das Figurentheater.

SCHWATTET GOLD

Die Theatergruppe des HV Darme besteht seit 1985 und hat seitdem viele Theaterstücke aufgeführt.

Erstmalig präsentierte die Gruppe 2011/ 2012 das Theaterstück „Dree Fraulü haut up'n Putz – Ole!“ als Freilichttheater beim Heimathaus Darme. Weitere Aufführungen dieser Art folgten 2014 und 2017. 2019 entschied sich die Theatergruppe für „Schwattet Gold - Een Emslandwestern“.



Unter der Regie von Frederik Hochheimer fand die Premiere am 30.8. 2019 statt, weitere fünf Aufführungen folgten.

Worüm gaeht dat in dat Stück?
Up'n Wech no Amerika bliff Ben März mid-

den in't Emsland hangen. In't Dörp gaeht et drunner un dröwer, un de Dörplö bin't ut Rand un Band. Sietdem er nämlik to Ohren kummen is, dat se Öl – sotoseggen „Schwattet Gold“- in er Dörp funnen hebt, bint de Lö heelmools ut`d Hüsken, un dröömt van'n Riektum. Ben beschlutt, int Emsland to bliewen un as Dörp-Sheriff siene Reisekasse uptobettern. Mit Hölpe van den ehemoligen Landstrieker Buck, nu es Hilfssheriff insett'd, schafft se et, in kotte Tiedt Ruhe un Ordnung in't Dörp to brengen – wenn dor nich de Danbie – Bande wör...

Die Kritik in der Lingener Tagespost spricht für sich:

„Man nehme 18 junge und junggebliebene, spielfreudige Laiendarsteller, statte sie ihrer auf den Leib geschriebenen Rolle entsprechend mit passenden Kostümen und Requisiten aus, würze ihre Monologe und Dialoge mit humorvoll, trocken-ironischer Sprache und treibe die Situationskomik bis fast auf die Galgenspitze. Das ergibt einen erheitern-den, zweistündigen plattdeutschen Theaterabend in einer Westernkulisse unter illuminierten Bäumen.“

14. Regionales Treffen für Volkstanz und Folklore in Haselünne

Volkstanz präsentiert sich frisch und modern. Tanz und Musik bot im Rahmen des KULTOURsommers 2019 das 14. Regionale Volkstanz- und Folkloretreffen in Haselünne.

Nach der Eröffnung durch den Haselünner Bürgermeister Werner Schräer, den Schirmherrn Landrat Reinhard Winter und die Vorsitzende des Vereins für Volkstanz- und Folklore Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. Annegret Brans begaben sich die 25 teilnehmenden Tanzgruppen auf den Umzug durch die Altstadt von Haselünne. In ihren farbenfrohen Trachten boten die Tanzgruppen



aus dem Emsland, der Grafschaft Bentheim, dem Artland, dem Münsterland, dem Ammerland und den Niederlanden ein buntes Bild. Mit flotter Musik begleiteten die Burgmannskapelle Haselünne und die Kapelle Holte-Lastrup den Umzug.

Frei übersetzt hieß es anschließend „Let's dance“: Das abwechslungsreiche Bühnenprogramm bot den zahlreichen Besuchern auf jeder der vier Bühnen ein vielfältiges Angebot an traditionellen und internationalen Volkstänzen sowie modernen Tänzen der einzelnen Gruppen: Kinder mit flatternden Bändern an ihren Strohhüten, Frauen in himmelblauen Trachten und Männer im dunklen Wams mit Holzschuhen – unterhaltsam vorgestellt von den Moderatoren. Zum Abschluss des Volkstanztreffens kamen alle Tänzer noch einmal zur gemeinsamen Sternpolka zusammen.



Als Veranstalter des Volkstanztreffens freuten sich die Emsländische Landschaft, der Landkreis Emsland, die Stadt Haselünne, das Theaterpädagogische Zentrum Lingen (TPZ) und der Verein für Volkstanz- und Folklore Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. über zahlreiche Besucher bei bestem Wetter.

Carina Schüring – Atelier auf Zeit beim Kunstverein Grafschaft Bentheim

Vom 11. August bis 06. Oktober 2019 war Carina Schüring zu Gast im Atelier auf Zeit in Neuenhaus.

Der Experimentierraum „Atelier auf Zeit“ findet in jährlichem Rhythmus statt und ist ein Forum für professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler, die in der Region geboren oder ansässig sind und während einiger Wochen die Gelegenheit erhalten, ihr Werk in den Räumen des Kunstvereins weiter zu entwickeln.



Carina Schürings Arbeiten bewegen sich zwischen konkret und abstrakt, zwischen illusionierten Körperdetails und reiner Farbkomposition auf der Leinwand. In abwechselnd organisch-dynamischer Vielfalt und vereinfachten Konstruktionen entsteht eine rätselhafte Tiefe in ihren Bildern.

Ihre Arbeiten handeln immer von Beziehungen zwischen Menschen und Menschen und Menschen und Dingen: Leben gegen Tod, Pflanzen gegen Wasser gegen Felsen, Stille gegen Gewalt. Das Ziel ihres Werkes ist nicht so sehr, eine Geschichte zu erzählen, sondern vielmehr einen Augenblick erfahrbar zu machen.

Nachdem Carina Schüring während ihres Arbeitsaufenthaltes im Atelier auf Zeit die 1,90 x 9,60 Meter messende Wandarbeit mit dem Titel „Fuge und Faden“ fertiggestellt hatte, lud sie Künstlerkollegen zu einem „camp survival“ ein. Unter dem Begriff camp survival versteht sie ein zeitlich wie räumlich begrenztes Zusammenleben und Zusammenarbeiten. Der zugrundeliegende Gedanke des Camps war, dass Lebewesen eines Lebensraumes eine Gemeinschaft bilden, untereinander in unterschiedlichen Wechselbeziehungen stehen und ihr „Überleben“ durch den verantwortungsvoll reflektierenden Umgang miteinander und mit ihrer Umgebung sichern.

Klangkulturtage 2019

Anlässlich des fünfjährigen Vereinsbestehens und dem einjährigen Jubiläum des „Kulturschiff Blaue Donau“ in Haren (Ems) hat der Klangkultur Emsland e.V. vom 05. bis 08. September 2019 zu den ersten Klangkulturtagen eingeladen.

Durch die Unterstützung der Emsländischen Landschaft konnten an vier Tagen verschiedene Kulturformen und die gesamte Vielfalt der Vereinsaktivitäten auf dem Kulturschiff präsentiert und ein hochwertiges und span-



nendes Kulturprogramm auf die Beine gestellt werden.

Den Auftakt zu den Klangkulturtagen 2019 bildete eine Filmvorführung des Dokumentarfilms „Juventa“ über die Flüchtlingshilfsorganisation Jugend Rettet e.V. mit anschließender Gesprächsrunde und Diskussion, bei der Crewmitglieder und Aktive des Jugend Rettet e.V. ihre Eindrücke von Einsätzen im Mittelmeer schilderten.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Lampenfieber e.V. folgte am Freitag vor vollem Haus eine Open-Stage, bei der Künstler*innen aus der Region ihr Können präsentierten und Michael Tieben als Moderator humorvoll durch das Programm leitete, das Musik, Theater und eine Lesung umfasste.

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen der Livemusik und die vielen Besucher*innen konnten von nachmittags bis in die Nacht hinein verschiedene Musikstile entdecken und großartige Konzerte u.a. von Emperor X und Stumfol erleben und einen musikalischen Tag auf dem Kulturschiff verbringen.



Den Abschluss der erfolgreichen Premiere der Klangkulturtage bildete am Sonntag ein Familiennachmittag mit Angeboten für Jung und Alt. Bei Kaffee, Kuchen und strahlendem Sonnenschein haben verschiedene Harener Vereine die Möglichkeit genutzt, über ihre Aktivitäten und Projekte zu informieren.

Das Werk des Orgelbauers Arp Schnitger bewahren und würdigen

Das Land Niedersachsen nahm das Jubiläumsjahr des Niedersächsischen Orgelbauers, Arp Schnitger zum Anlass, über ein gesondertes Förderprogramm die Niedersächsische Orgelkultur einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Aus der Region Grafschaft Bentheim /Emsland wurden folgende Projekte gefördert:

Förderkreis Kirchenmusik der Kirchengemeinde St. Augustinus Nordhorn	Nordhorner Orgelherbst/Orgelfestival
Dekanat Emsland-Süd	Phantasticus – Orgelkultur im Emsland und der Grafschaft Bentheim

Das Investitionsprogramm des Landes besteht aus zwei Förderlinien.

Projektanträge mit Fördersummen zwischen 25.000 Euro und 200.000 Euro konnten beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur beantragt werden. Antragsstichtag war der 30.09.2019.

Projektanträge mit einer Summe von 1.000 Euro bis 25.000 Euro sind direkt bei der Emsländischen Landschaft zu stellen. Abzugeben waren die Anträge für die erste Vergaberunde bis zum 30.10.2019. Für die zweite Vergaberunde ist Antragsstichtag der 31.03.2020.

Abschließende Ergebnisse dieses Förderprogramms können erst im nächsten Jahresbericht vorgestellt werden. Das zunächst auf ein Jahr befristete Programm findet 2020 eine Fortsetzung.

Niedersächsisches Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen

Um kleine Kultureinrichtungen zielgerichtet zu unterstützen, hat das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) 2019 ein 2,5 Millionen Euro umfassendes Investitionsprogramm auf den Weg gebracht. Davon werden 1,5 Millionen Euro direkt über die Landschaften und Landschaftsverbände vergeben, davon etwa 104.000 € durch die Emsländische Landschaft; eine Million Euro vergibt das MWK. Ziel dieses Investitionsprogramms ist es, den regionalen Kultureinrichtungen zu ermöglichen, sich beispielsweise durch technische und bauliche Neuerungen in ihren Häusern oder durch dringend benötigte Anschaffungen weiterzuentwickeln. Allerdings darf der antragstellende Verein bzw. die Einrichtung über nicht mehr als drei Vollzeitstellen verfügen. Das Programm richtet sich also an kleine Kultureinrichtungen wie Heimatvereine, Amateurtheater, Freilichtbühnen, Freie professionelle Theater, nichtstaatliche Museen, soziokulturelle Einrichtungen, Kunstvereine, Kunstschulen, Musikschulen und Musikzentren. Sie sorgen insbesondere in den ländlich geprägten Regionen Niedersachsens für ein breites Kulturangebot und sichern die kulturelle Teilhabe. Als Orte der Begegnung leisten sie einen wichtigen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt und geben zukunftsweisende Impulse für die regionale Entwicklung insbesondere auch im ländlichen Raum.

3 Eigene Projekte

Neben der Förderung externer Vorhaben, versucht die Emsländische Landschaft e.V. auch selbst durch eigene Projekte zum kulturellen Leben an Ems und Vechte beizutragen. Die nächsten Seiten sollen einen Überblick über einige der Aktivitäten der Landschaft in den vergangenen zwei Jahren bieten.

Plattdeutsch

Seit Juni 2016 hat Linda Wilken die Fachstelle Niederdeutsch der Emsländischen Landschaft inne. Zu ihrer Arbeit gehören die Planung und Durchführung neuer und bereits etablierter Plattdeutsch-Projekte sowie die Kooperation mit Menschen aus der Region, die sich für die Förderung und den Erhalt der plattdeutschen Sprache engagieren. Auch in den Jahren 2018 und 2019 war Plattdeutsch ein zentrales Thema für die Emsländische Landschaft, was sich in zahlreichen Veranstaltungen und Projekten widerspiegelt.

A) Platt is cool

„Platt is cool – Trau di wat, proat Platt!“ ist eine im Jahre 2009 ins Leben gerufene Gemeinschaftsaktion, die mit neuen Ideen und Ansätzen die niederdeutsche Sprache jungen Menschen näherbringen möchte. Derzeit wirken an diesem Kooperationsprojekt mit: die Oldenburgische und die Ostfriesische Landschaft, die Schaumburger Landschaft, der Lüneburgische Landschaftsverband, die Landschaftsverbände Stade, Osnabrücker Land, Südniedersachsen und Weser-Hunte, die Emsländische Landschaft sowie die Niedersächsische Landesschulbehörde.

B) Plattsounds

Plattsounds ist ein seit 2011 stattfindender Musikwettbewerb für Amateurbands. Mit ihren eigenen Songs mitmachen können junge Musiker im Alter zwischen 15 und 30 Jahren aus Niedersachsen. Jeweils rund zehn Bands oder Einzelinterpreten treten mit unterschiedlichen Musikrichtungen gegeneinander an. Plattsounds verbindet moderne Musik mit Plattdeutsch und will Jugendliche motivieren, sich mit der Sprache auseinanderzusetzen. Die teilnehmenden Musiker sind unter anderem mit Rock, Pop, Punk, Hip-

Hop, Rap, Metal, Glam Metal, Stoner Rock, Rockabilly, Acapella, Electro-Soul-Dance und Psychedelic angetreten. Jeder Wettbewerbsbeitrag wird auf Plattdeutsch gesungen. Bei Übersetzungen helfen die jeweiligen Landschaften und Landschaftsverbände sowie das Institut für Niederdeutsche Sprache.



Nachdem das Finale des plattdeutschen Bandwettbewerbs in Oldenburg, Osnabrück, Schüttorf und Celle ausgetragen wurde, fand es 2018 in Leer und 2019 in Stade statt. Im Rahmen der Initiative „Platt is cool“ beteiligt sich die Emsländische Landschaft an der Veranstaltung. Junge Bands und Solokünstler aus Niedersachsen zeigen ihr Können und werden durch eine fachkundige Jury bewertet. Die Gewinner erhalten ein Preisgeld, einen Bandworkshop der LAG Rock und können am Semifinale des Bandcontests „Liet International“ teilnehmen. Außerdem wird ein Publikumspreis vergeben, der durch ein vorangehendes Online-Voting ermittelt wird.

C) Freedag is Plattdag

Die Initiative „Freedag is Plattdag“ der Gruppe „Platt is cool“ möchte dazu ermutigen, an den Freitagen im September möglichst viel Plattdeutsch zu sprechen. Die Aktion richtet sich vor allem an Schulen in Niedersachsen. Die Emsländische Landschaft unterstützt Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter mit einer Vielzahl plattdeutscher Materialien wie Postkarten, Poster und Lernkarten. Außerdem werden begleitende Unterrichtsmaterialien entwickelt und online zur Verfügung gestellt, damit Lehrkräfte an den Freitagen im September und darüber hinaus plattdeutsche Spiele, Lieder, Sketche und Arbeitsblätter einsetzen können.

D) Schoolmesterdag

Die Emsländische Landschaft veranstaltet den jährlich stattfindenden Schoolmesterdag für Lehrer und ehrenamtlich engagierte Plattproater. 2018 fand der Schoolmesterdag im Tagungshaus Kloster Frenswegen in Nordhorn statt, 2019 im Jugendkloster Ahmsen.

Die plattdeutsche Sprache wird durch die Europäische Sprachencharta geschützt und Plattdeutschunterricht an Schulen gefördert. Allerdings fehlt bisher ein flächendeckendes Angebot an Lehr- und Informationsmaterialien für Lehrkräfte. Der Schoolmesterdag rückt das Thema „Plattdüütsch in de School“ in den Mittelpunkt, informiert mit verschiedenen Workshops und Vorträgen über theoretische Aspekte des Spracherwerbs und liefert praktische Beispiele aus dem Schulalltag.



Der Schoolmesterdag sowie andere Projekte der Emsländischen Landschaft zur Unterstützung von Schulen werden in enger Kooperation mit Edith Sassen durchgeführt. Sie ist Beraterin für „Region und ihre Sprache im Unterricht“ für die Region Emsland/Bentheim und damit verantwortlich für die Beratung der Schulen im Bereich Niederdeutsch.

E) Schooltheaterdag

2018 und 2019 fanden Schooltheaterdage im Emsland und der Grafschaft Bentheim statt. Schulklassen von der 1. bis zur 6. Klasse sind eingeladen, ihr schauspielerisches und sprachliches Können unter Beweis zu stellen. Dabei steht der Spaß im Mittelpunkt, den die Kinder beim Vorführen und Anschauen von plattdeutschen Sketchen erleben. Die Schooltheaterdage werden von der Emsländischen Landschaft mit Unterstützung von der niedersächsischen Landesschulbehörde

und der Arbeitsgemeinschaften Platt in der Schule der Grafschaft Bentheim und des Emslandes organisiert.

F) Plattschapp

Die Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes in Meppen verfügt über eine große Sammlung plattdeutscher Bücher und anderer Medien. Dazu gehören wissenschaftliche Publikationen, Lyrik, Belletristik, Kinderbücher, CDs aber auch Arbeitsmaterialien für Lehrer, Erzieher und pädagogische Mitarbeiter. Diese Arbeitsmaterialien werden im „Plattschapp“ in der Bibliothek übersichtlich präsentiert und zugänglich gemacht. Es wird regelmäßig mit aktuellen Materialien bestückt. Besucherinnen und Besucher der Bibliothek haben dann die Möglichkeit, sich über neueste Publikationen zu informieren und die vorhandenen Materialien als Kopiervorlage für ihren Unterricht zu nutzen.

G) PlattSatt! Das niederdeutsche Festival

Mit dem Festival „PlattSatt“ veranstaltet die Emsländische Landschaft e.V. jährlich ein vielfältiges Programm für das Emsland und die Grafschaft Bentheim, das alle Altersgruppen ansprechen und die Ausdrucksmöglichkeiten der plattdeutschen Sprache abbilden möchte. Das Festival bildet den Rahmen für



Veranstaltungen mit innovativem Charakter. Die plattdeutsche Kultur im Emsland und der Grafschaft Bentheim lebt vom Engagement regionaler Vereine. „PlattSatt!“ möchte aber neue Formate entwickeln und etablieren und überregionale Künstler vorstellen. Dabei sollen auch jüngere Menschen angesprochen werden, die Plattdeutsch verstehen, aber nicht sprechen. Sie sollen dazu ermutigt

3 Eigene Projekte

werden, die Sprache auszuprobieren und aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Das Festival leistet einen Beitrag zur plattdeutschen Kulturarbeit und trägt zur Imagepflege bei.



Die Vorbereitungen für das nächste Festival in 2020 laufen bereits an. Wir freuen uns auf viele unterhaltsame und interessante Darbietungen und Veranstaltungen.

H) PlattPatt! – Die niederdeutsche Mediathek

Auf dem „PlattPatt!“ ist es möglich, spannende Orte aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim digital und auf Plattdeutsch zu erleben und sie sich zu „erlaufen“. An prägnanten Standorten im Landschaftsgebiet werden Tafeln installiert, auf denen Videos und Tonaufnahmen „up Platt“ mittels QR-Code abrufbar sind. Jedes Dorf und jede Gemeinde hat Geschichten zu erzählen und Orte zu bieten, die das Leben der Menschen in der Region prägen. Diese Geschichten werden auf dem „PlattPatt“ greifbar gemacht. Die Video- und Tonaufnahmen werden zusätzlich auf der Homepage der Emsländischen Landschaft in einer Mediathek gesammelt. Auf diese Weise trägt der „PlattPatt“

zur verstärkten Wahrnehmung des Plattdeutschen im öffentlichen Raum bei und bereichert die Gemeinden. Gleichzeitig entsteht ein Archiv, das die vielfältigen Geschichten und Sprachvarianten der Region sammelt, bewahrt und der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Up'n Platt-Patt



H) Lesewettbewerb „Schüler lesen Platt“

Der plattdeutsch-saterfriesische Lesewettbewerb „Schüler lesen Platt“ ist in Niedersachsen die größte Veranstaltung für Regional- und Minderheitensprachen in Mitteleuropa. Mit kurzen Texten können Schülerinnen und Schüler aller Schulformen von Klasse 3 bis 13 teilnehmen. Ziel ist es, Plattdeutsch – bzw. Saterfriesisch – über den Text auf die Zunge zu bekommen.

2019 hatte die Sparkasse Emsland die Organisation des plattdeutschen Lesewettbewerbs erstmals in die Hände der Emsländischen Landschaft e.V. gelegt.



Zwei Kreisentscheide wurden im Emsland durchgeführt. Schülerinnen und Schüler aus den nördlichen Städten und Gemeinden konnten in der Schule am Schloss in Sögel ihr Können unter Beweis stellen. Einen zweiten Termin gab es am Gymnasium Georgianum in Lingen für den südlichen Teil des Emslandes. Aus diesen Kreisentscheiden wurden die besten Leser ermittelt, die zum Bezirksentscheid nach Bersenbrück führen. Dort konnten sie sich für den Landesentscheid am 26. Juni im NDR-Funkhaus in Hannover qualifizieren.

GRENZKULTUR – Immaterielles Kulturerbe im 21. Jahrhundert

Das Jahr 2018 war das europäische Jahr des kulturellen Erbes. In zahlreichen Projekten, Veranstaltungen und Programmen warfen die Menschen in Europa einen neuen, geschärften Blick auf unsere gemeinsame Geschichte, Bräuche und Traditionen,



Kunst und Lebensweisen. Gerade in Zeiten wachsenden Nationalismus, zunehmender Europa-Skepsis und immer schneller fortschreitender Globalisierung kommt der Bewahrung und Entwicklung des kulturellen Erbes als identitätsstiftendem Anker eine große Bedeutung zu.

Für die Region Emsland, Grafschaft Bentheim und die benachbarte Provinz Drenthe in den Niederlanden, initiierte die Emsländische Landschaft deshalb das Projekt „Grenzkultur – Immaterielles Kulturerbe im 21. Jahrhundert“. Zusammen mit der Provinz, dem Emslandmuseum Lingen und K&C Drenthe organisierten wir ein grenzüberschreitendes Projekt, das versucht, immaterielles Kulturgut landes- und spartenübergreifend zu bewahren, weiterzuentwickeln und wieder verstärkt in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen der Region. In zahlreichen Teilprojekten nahmen und nehmen sie Teil an der Umsetzung neuer Ideen und Wege, kulturelles Erbe zu erhalten, zu präsentieren und mit Leben zu füllen. Vereine, Organisationen, Gemeinden, Museen, Kulturschaffende, Künstler*innen und Musiker*innen haben in über 30 kleinen und mittelgroßen Projekten zum Erfolg von „Grenzkultur“ in Deutschland und den Niederlanden beigetragen. Zu den großen Themen „Sprache“, „Raum“, „Feiern“ und „Handwerk“ organisierten sie Ausstellungen und Veranstaltungen, drehten Filme, erarbeiteten Kunstwerke oder publizierten Broschüren.



In allen Teilprojekten versuchen wir, die Verbindung von Vergangenheit und Moderne zu betonen, um die Bedeutung und Relevanz des kulturellen Erbes auch für die Zukunft zu verdeutlichen. Wir möchten aufzeigen, dass Kultur und kulturelles Erbe nichts Verstaubtes, Langweiliges oder gar Überflüssiges sind, sondern dass sie mitten in unserem Leben stehen, uns täglich bewusst und

unbewusst begegnen und unser Bild vom Leben und unsere Gesellschaft entscheidend prägen und mitbestimmen. Folgende Teilprojekte wurden im Rahmen von Grenzkultur realisiert:

1	Heimat- und Bürgerverein Aschendorf, Heimatverein Herbrum	Brauchtum in Aschendorf
2	Stichting Iemandland	De Grup
3	Heimatverein Messingen	Ausstellung „Fastabende“
4	Team 75 e.V.	Filme zu Brauchtum und Traditionen im Emsland
5	Kunst & Cultuur Drenthe	Lentjebuor
6	Music in the Woods	Grondtoon
7	Museum Coevorden, Heimatverein Grafschaft Bentheim, Emslandmuseum Lingen	Rezeptbuch Eiskuchen
8	Niedersächsische Musiktage	Riley in C
9	Collectie Brands, Heimatverein Lohne, Aol Volk Emmen	Ausstellung „Tod und Trauer“
10	Forum Sögel, Norg	„Wir in Europa“
11	Loes Hebbink, Emslandmuseum Schloss Clemenswerth	„Clemenswerther Flüsterer“
12	Collectie Brands, Emslandmuseum Lingen, Emslandmuseum Schloss Clemenswerth	Reisekoffer
13	Tierpark Nordhorn, VVV Uelsen	Nutztiertag Uelsen

3 Eigene Projekte

14	Emsländische Landschaft, Huus van de Taol	Poetry Slam
15	Platt up Zack, Stichting Rondon Magnus Anloo	Theateraustausch
16	Forum Juden Christen	Ausstellung Bethaus Freren
17	Heimatverein Schapen	Ausstellung Kattenknüppeln
18	Emslandmuseum Schloss Clemenswerth	Mariä Himmelfahrtsmesse
19	Emslandmuseum Schloss Clemenswerth	Falknertag und Schleppjagd
20	Heimatring Lorup	Tunscheren und Kinderfestumzug
21	Heimatverein Vrees, Heimatring Lorup, Het Frensenhoes	Traditionelles Holzhandwerk
22	Kivelinghe Lingen	Ausstellung „Kleidung und sozialer Stand“
23	Heimatfreunde Neuenhaus, Aol Volk Emmen, u.a.	Niederdeutscher Abend
24	Kunst & Cultuur Drenthe, Emsländische Landschaft	Schulprojekt „Kulturelles Erbe“
25	Heimatverein Esterwegen	Hochzeitsbräuche im Emsland
26	Gemeinde Rhede	Rheder Markt
27	VVV Uelsen, Huis Breklenkamp	Jubiläum Johan Niehof
28	AG Plattdeutsch, Stichting Rondon Magnus	Eenakter-Festival Anloo
29	VVV Gildehaus Ostmühle, Molenstichting Drenthe	Traditionelles Müllerhandwerk
30	Heimatfreunde Neuenhaus, Huus van de Taol	Ausstellung „Karl Sauvagerd“
31	Heimatverein Hoogstede, Fotoclub Licht und Schatten e.V.	Middewinterhornblasen

32	Kunstschule Zinnober	Workshops mit traditionellen Materialien
33	Heimatverein Spelle	Traditionelles Besenbinden
34	Papenbörger Hus	Ausstellung „Johanna“
35	Emslandmuseum Lingen, Internat. Klompenmuseum Eelde	Holzschuhe im Emsland und in den Niederlanden
36	Emslandmuseum Lingen, Museum Coevorden	Ausstellung „Traditionen der Festungsstädte“

Den offiziellen Auftakt des Projektes bildete am 16. September 2018 der Rheder Markt, an dem wir „Grenzkultur“ öffentlich im Schatten unseres Kultur-Ufos vorstellten. Mit dabei waren u.a. das TPZ Lingen, die niederländische Band „Het Kanaal“, die Kivelinghe und das Museum Slaait'nhoes.



Ein wichtiges Ziel von „Grenzkultur“ ist es, die Menschen der Region miteinander in Kontakt zu bringen. In vorbereitenden Veranstaltungen konnten sie ihre Vorstellungen zum Thema Kulturerbe in das Projekt einbringen und gemeinsam an Ideen und Kooperationen arbeiten. In vier „Ideenschmieden“ bzw. „Innovation Labs“ luden wir die Teilnehmer ein, neue Impulse für ihre Arbeit zu erfahren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Den Auftakt dieser Veranstaltungsreihe bildete der Landschaftstag am 23. November 2018 im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen.

Als Rednerinnen konnte wir Prof. Eva-Maria Seng, Inhaberin des Lehrstuhls für materielles und immaterielles Kulturerbe der Universität Paderborn, und Dr. Marinke Steenhuis von der Agentur SteenhuisMeurs gewinnen.



Beide veranschaulichten den Besuchern unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema Kulturerbe und wie man sich ihm annähern kann. In zwei Workshops konnten die Teilnehmer des Landschaftstages dann noch Erfahrungen in der grenzübergreifenden Kulturarbeit austauschen und neue Anstöße für die eigenen Ideen und Vorhaben entwickeln.



Drei weitere Ideenschmieden fanden in den folgenden Monaten in Nordhorn, Emmen und Sögel statt, die neben der Vernetzung der Partner stets einen innovativen, inhaltlich anregenden Workshop beinhalteten.

Um auch die kommende Generation für das Thema Kulturerbe zu sensibilisieren, fand im Rahmen von „Grenzkultur“ auch ein grenzüberschreitendes Schulprojekt statt, bei dem Schüler aus den Niederlanden und Deutschland Museen im Nachbarland besuchten und sich gemeinsam mit dem kulturellen Erbe auseinandersetzten.

Das Projekt zeichnet sich aber auch durch seine Vielseitigkeit aus. Brauchtum, Kunst, Musik, Theater und Geschichte kommen in unterschiedlichen Formen zusammen und bilden so eine neue Art der Auseinandersetzung mit Tradition und Kulturerbe. Das Musiktheater „De Grup“ (auf Deutsch „Die Grenze“) setzt sich musikalisch und erzählerisch mit der Familiengeschichte der Musiker im Deutsch-Niederländischen Moorgebiet auseinander.



Die Installation „Clemenswerther Flüsterer“ der niederländischen Künstlerin Loes Hebbink begleitete die Besucher der Schleppjagd und des Falknertags auf Schloss Clemenswerth und zeigte eine neue Perspektive auf die Tradition der Jagd.



Der Heimatverein Grafschaft Bentheim und das Museum Coevorden sammelten Eiskuchenrezepte dies- und jenseits der Grenze und fügten sie in einem modernen Rezeptbuch zusammen. Dies sind nur einige Beispiele für die vielen gelungenen Teilprojekte, die innerhalb von „Grenzkultur“ in den letzten beiden Jahren stattgefunden haben. Das Projekt läuft noch bis Ende 2020 und wird im Frühjahr und Sommer mit einer Wanderausstellung durch die beteiligten Regionen fortgesetzt, die in Zusammenarbeit

3 Eigene Projekte

mit der Digital Art Factory in Assen erarbeitet und durchgeführt wird.

„Grenzkultur“ wird im Rahmen des INTERREG-Programms Deutschland-Niederland durchgeführt und mit knapp 290.000 Euro durch die Europäische Union, das niederländische Wirtschaftsministerium, das MWEIMH NRW und die Niedersächsische Staatskanzlei mitfinanziert.



Weitere Informationen finden Sie auch unter www.grenzkultur.eu und bei facebook.

Bi mi to Huus – Emsländische Landschaft nimmt erneut Kulturerbe in den Fokus



Mit dem neuen Projekt „*Bi mi to Huus - Lebendige Traditionen an Ems und Vechte*“ möchte die Emsländische Landschaft ihre Arbeit

im Bereich des immateriellen kulturellen Erbes der Region fortführen. Maßgeblich gefördert wird diese Arbeit bis April 2021 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung im Rahmen von LandKULTUR. Als Projektpartner sind der Emsländische Heimatbund e.V., das Emslandmuseum Lingen und der Heimatverein Grafschaft Bentheim e.V. beteiligt.



Ziel von „*Bi mi to Huus*“ ist es, anhand von ausgewählten Teilprojekten einen interes-

santen Überblick über Traditionen aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim zu bieten. Brauchtum soll hierfür in vielfältiger Weise dokumentiert und in ein virtuelles Museum überführt werden. Die Projekte werden Einblick bieten in das reichhaltige und lebendige Kulturerbe der Region.

Beteiligen können sich Heimatvereine und Museen. In vier Informationsveranstaltungen im Januar/Februar 2020 erhalten diese die Möglichkeit, sich näher über Ziele und Fördermöglichkeiten (jeweils bis zu 2.000 €) zu informieren. Themen sollen nach dem Bottom Up-Prinzip entwickelt werden, d.h. es werden Vorschläge und Konzepte entgegen genommen statt fest vorgegeben. Zehn der beantragten Projekte werden zur Durchführung ausgewählt. Ziel ist es, dabei auch die Öffentlichkeit in die Dokumentation und Präsentation regionaler Traditionen einzubinden.

„Wir wünschen uns, dass die begleitende Website von „*Bi mi to Huus*“ ein virtuelles Museum der lebendigen Traditionen unserer Region wird, welches ebenso wie die Veranstaltungen regen Anklang findet,“ sagt Projektmanagerin Birgit Baumann. Die Seite soll nicht vornehmlich auf Text basieren, sondern auch verschiedene Ton- und Bild-dokumente zu den Themen miteinander vereinen. Orts- und zeitunabhängig werden die Beispielprojekte im Internet verfügbar sein. Zehn Schilder mit QR-Codes – z.B. am Heimathaus der Teilnehmer – verweisen auf die Website.

Die kulturelle Vielfalt in ihrer Fortführung in der Gegenwart, aber gleichermaßen in ihrem steten Wandel von der Vergangenheit bis in die Zukunft hinein, wird damit verstehbar und erlebbar.

Ein gemeinsamer großer Workshop mit allen Beteiligten wird während der Projektlaufzeit zum Austausch anregen, Wissensstände und Erfahrungen zur Thematik bündeln sowie Einblicke bieten in die Methodik und Vorgehensweisen, die Anwendung finden sollen.

taNDem

taNDem ist ein grenzüberschreitendes Kunst- und Kulturprojekt in der EUREGIO,

das sich an deutsche und niederländische Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffende richtet. Durch das Stimulieren der



Zusammenarbeit möchte taNDem die Kunst- und Kulturszene im Grenzgebiet verstärken und ein nachhaltiges, grenzüberschreitendes Netzwerk aufbauen.

In 2018, 2019 und 2020 setzen sie in gemeinsamen Tandems jährlich Kunst- und Kulturprojekte aller Art zu einem bestimmten Jahresthema um. 2018 war das Thema „Heimat“, 2019 wurden Projekte zum Thema „Energie“ entwickelt und umgesetzt. Im kommenden Jahr wird das Thema „Paradies“ heißen.

Neben der Euregio und der Emsländischen Landschaft beteiligen sich auch die Provinzen Overijssel und Gelderland sowie Cultuur Oost, Münsterland e.V., Landkreis und Stadt Osnabrück an dem Projekt. Gefördert wird es durch das INTERREG V-Programm der Europäischen Union.



2018 und 2019 wurden jeweils 15 Projekte von einer Expertjury ausge-

wählt. Viele der Künstlerinnen und Künstler lernten sich erst auf dem Tandemcamp kennen, einem Barcamp, das dazu dient, die Künstler*innen aus der Region miteinander in Kontakt zu bringen und den Ideenaustausch zu fördern. Ein Tandem, das sich auf



dem ersten Barcamp in Rheine traf, besteht aus den beiden Klangkünstlern Ansgar Silies und Remco de Kluizenaar.



Ihre Performance „Bodenschätze/Bodem-schatten“ vereinte 2018 die Klänge ihrer Heimatregionen mit Musik, Gesang und Geschichten. Bentheimer Sandstein und Eisenwaren aus Ulfthausen kamen dabei genauso zum Einsatz wie Garnrollen aus Nordhorn und die Berichte von Arbeitern aus den Textilfabriken.

2019 realisierten die Künstlerinnen Anke Sentker und Jana Jakobs das Projekt „kunst-kicken“ und vereinten dabei bildenden Kunst mit Fußball. Zusammen mit Jugendlichen und Kindern aus der Euregio wurde beim grenzübergreifenden Kick Bewegungsenergie in Kunst umgesetzt, um nur ein Beispiel zu nennen.

In 2020 erwarten wir wieder viele spannenden Projektvorschläge, die sich dann mit dem Thema „Paradies“ beschäftigen werden. Aber was ist das Paradies heutzutage? Wie gehen Kunst und Kultur damit um? Und inwieweit haben unsere Vorstellungen vom Paradies eine Auswirkung auf die Frage wo und wie wir leben möchten? Solcher und andere Fragen werden dabei im Zentrum der Kunstprojekte stehen.

taNDem wurde 2019 mit dem dritten Platz beim europäischen Wettbewerb „Sail of Papienburg“ ausgezeichnet. Die Projektpart-



ner streben eine Zusammenarbeit auch über das Ende des taNDem-Projektes hinaus an und stellen bereits Überlegungen zu einem Nachfolger an.

3 Eigene Projekte

Lust auf Land

Unter dem Dach der Emsländischen Landschaft als Lead-Partner sowie der Ostfriesischen Landschaft und des Landschaftsverbandes Osnabrücker Land taten sich 2017 die Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg, die Katholische LandvolkHochschule Oesede aus Georgsmarienhütte sowie das Evangelische Bildungszentrum Ostfriesland-Potshausen aus Ostrhauderfehn zusammen, um in ländlichen Räumen Projekte zur Bewältigung des demografischen Wandels zu entwickeln, zu erproben und in den Status der Weiterführung über das Projekt hinaus zu bringen.

Im Mittelpunkt der drei Teilprojekte in Georgsmarienhütte, in Ostrhauderfehn sowie in Papenburg mit Projektteilen in Haselünne, Walchum und Fresenburg einschließlich Dülthe und Melstrup, standen Jugendliche und junge Erwachsene im Übergang von der Schule ins Erwerbsleben. Berücksichtigt wurden junge Menschen mit und ohne Migrations- und Fluchthintergrund, sowie ehrenamtlich Engagierte. Sie sollen durch die Projektaktivitäten stärker in die sozialpolitischen Demografiestrategien ihrer Region einbezogen und beteiligt werden und eigene Ideen zur Bewältigung des demografischen Wandels aus der Sicht von jungen Menschen entwickeln. Eine positive Wahrnehmung ihrer Region und damit die Identifikation mit ihrer Heimat sollte dadurch gestärkt werden.



Die Erfahrungen mit diesem zweijährigen Projekt (01.11.2017 bis 31.10.2019) etwa in den drei beteiligten emsländischen Orten verdeutlichten eine große Bereitschaft junger Menschen, Aktivitäten für ihre ländliche Gemeinde gemeinsam zu entwickeln und mit der Kommunalpolitik in einen längerfristigen intensiven Dialog zu treten. In Haselünne beispielsweise konnten im März 2019

überzeugende Ergebnisse einer Kooperation der HÖB mit Schülern des St. Ursula Gymnasiums zum Thema „Zukunft – wohnen und leben am Beispiel der Stadt Haselünne“ vorgestellt werden. Die Facharbeiten, die aus diesem Teilprojekt hervorgingen, wiesen insgesamt ein überaus hohes Niveau auf. Seinen öffentlichkeitswirksamen Abschluss fand das Projekt „Lust auf Land“ im August 2019 bei dem von Jugendlichen der KLJB organisierten DorfBeat Festival in Walchum. Dieses Festival entstand in Kooperation der zwölf Jugendverbände innerhalb der Samtgemeinde Dörpen – ein Beispiel für den hohen sozialen Zusammenhalt im ländlichen Raum.



Fast schon überregional bekannt wurde das Gesamtprojekt „Lust auf Land“ durch ein Teilprojekt in Oesede. In einem Wochenend-Workshop texteten und komponierten, spielten und sangen sieben Teilnehmende, darunter auch Emsländer/innen im September 2018 gemeinsam mit einer Musikerin und einem Filmstudio ihr eigenes „Unser Lied vom Land“. Vor Ort wurden die Tonaufnahmen aufgenommen und geschnitten, damit anschließend ein Musikvideo gedreht werden konnte. Ob auf der EUROTIER oder über die Plattform Youtube - „Unser Lied vom Land“ findet seither eine weite Verbreitung.

Geschiedenisnetwerk/ Geschichtsnetzwerk

Auf die Initiative von Dr. Marijn Molema von der Fryske Akademy hin, startete im März 2016 das gemeinschaftliche Vorhaben von Fryske Akademy, Emsländischer Landschaft e.V., Ostfriesischer Landschaft e.V., Drents Archief, Waddenacademie und Emslandmuseum Lingen, ein Netzwerk regionaler Institutionen und Partner zu bilden, die sich der

Erforschung und Vermittlung der Geschichte und des kulturellen Erbes der nördlichen Niederlande und Nordwestdeutschlands verschrieben haben. Ziel des Vorhabens ist, durch das Organisieren von gemeinschaftlichen Aktivitäten und Forschungsprojekten Personen und Organisationen näher zueinander zu bringen und die grenzübergreifende Zusammenarbeit zu stimulieren.

Auch in den Jahren 2018 und 2019 fanden wieder Aktivitäten des Geschichtsnetzwerkes statt. An erster Stelle ist hier die Veröffentlichung des Bandes zur Migrationsgeschichte in Nordwestdeutschland und den nördlichen Niederlanden zu erwähnen, der 2019 als Band 1 der Reihe Benelux-German Borderlands Histories erschienen ist. Der Band ist sowohl in gedruckter Form als auch als Download verfügbar (<http://www.ulb.uni-muenster.de/wissenschaftliche-schriften>).



Darüber hinaus veranstaltete das Netzwerk auch wieder jährliche Tagungen zu interessanten Themen der Regionalgeschichte. 2018 traf man sich in Leeuwarden in der Fryske Akademy, um in drei Workshops grenzübergreifende Themen rund um die Erinnerungskultur zu besprechen.



Im Dezember 2019 kam das Geschichtsnetzwerk zu einer Tagung zur Landschaftsgeschichte im Küstenraum bei der Ostfriesischen Landschaft in Aurich zusammen. Die Vortragenden informierten die über 100 anwesenden Gäste aus Deutschland und den Niederlanden über interessante Aspekte der Geschichte entlang der gemeinsamen Küste.



Auch in den kommenden Jahren wird das Geschichtsnetzwerk weiter aktiv bleiben. Jedes Jahr wird eine Tagung zu wechselnden Themen stattfinden, um den Austausch und die wissenschaftliche Arbeit fortzuführen. Das Geschichtsnetzwerk wird finanziell durch das INTERREG V Programm gefördert.

Künstlerstipendium 2018

Mit dem Künstlerstipendium unterstützt die Emsländische Landschaft e.V. bildende Künstler aus der Region, die besonderes Talent mitbringen. Das Stipendium ist mit 5.000 Euro dotiert, zuzüglich eines einmaligen Zuschusses über 1.000 Euro für Materialien und Fahrtkosten sowie kostenlose Unterkunft in einem Wohn- und Arbeitsraum in der Grafschaft Bentheim sowie im Emsland für die Dauer von jeweils zwei Monaten.



Neben optimalen Rahmenbedingungen für kreative Tätigkeiten bietet das Kunststipendium viele Möglichkeiten, wertvolle Kontakte zu Galeristen und Sammlern zu knüpfen und die eigenen Werke einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Die Ergebnisse der Aufenthalte an Ems und Vechte werden später im Rahmen zweier Ausstellungen und eines Kataloges präsentiert. Über die Vergabe des Künstlerstipendiums entscheidet eine Jury, die sich aus Mitgliedern der Fachgruppe „Ausstellungen“

3 Eigene Projekte

zusammensetzt. Voraussetzung für das Kunststipendium ist erstens, dass der Künstler aus der Grafschaft Bentheim oder dem Emsland stammt oder seit längerer Zeit hier wohnt. Verbunden mit dem Stipendium sind außerdem eine Präsenzpflcht während des Arbeitsaufenthaltes, die Durchführung eines offenen Ateliers sowie die Überlassung eines Werkes an die Emsländische Landschaft.

Das Künstlerstipendium 2017/2018 erhielt Bernhard Kock. Es führte ihn zunächst nach Nordhorn, wo er im Künstlerhaus im Stadtpark wohnte und im nahegelegenen Atelier Sägemühle arbeitete. Ort des zweiten Arbeitsaufenthaltes war das Schloss Clemenswerth auf dem Hümmling.



1961 in Meppen geboren, studierte Bernhard Kock nach dem Abitur am Windthorst-Gymnasium Freie Kunst an der Fachhochschule Hannover im Fachbereich Kunst und Design. Nach dem Diplom war er Meisterschüler von Prof. Günter Wolfram Sellung. Es folgte 1993 ein Wohn- und Arbeitsstipendium des Landes Niedersachsen in der Künstlerstätte Heiligenrode in Stuhr bei Bremen. Der seit 1984 in Hannover lebende freischaffende Künstler erhielt bereits mehrere Stipendien für seine Arbeit. In einer ganzen Reihe Einzel- und Gruppenausstellungen konnte Kock bisher sein Werk in Deutschland und international präsentieren.



Seine Kunstwerke zeichnen sich durch die Verbindung von Malerei mit grafischen, darunter kartografischen Elementen aus, wobei Kock auch landschaftliche Einflüsse mit aufnimmt. Besonderen Ausdruck findet dies in seinen jüngeren, als Raster angelegten Werken.

Schülerpreis der Emsländischen Landschaft 2018

Der Schülerpreis 2018 der Emsländischen Landschaft wurde am 29. Mai in einer feierlichen Stunde an Hanna Bruns vom Gymnasium Marianum in Meppen verliehen. Ihre Arbeit behandelt die Entwicklung des Vitus-Werkes in Meppen und geht dabei der Fragestellung nach, ob diese als eine Erfolgsgeschichte gewertet werden kann.

Hanna Bruns gibt nicht nur sehr übersichtlich die Entstehungsgeschichte des Vitus-Werkes wieder, sondern beleuchtet dabei stets, mit welchen Schwierigkeiten das heute hochaktuelle Thema „Inklusion“ in der Vergangenheit behaftet war. Dabei schildert die Schülerin auch, welche Vorbehalte es noch Jahre nach Kriegsende gegenüber einer Einrichtung für behinderte Menschen gab. Diese Vorbehalte stammten nicht selten aus den betroffenen Familien selbst, denn aufgrund der schrecklichen Erfahrungen zur Zeit des Nationalsozialismus war das Misstrauen groß, die eigenen Kinder von einer außerfamiliären Einrichtung betreuen zu lassen. Ihre Recherchen unterstützt Hanna Bruns dabei durch ein Interview mit einer Zeitzeugin, die ebenfalls zur Verleihung des Schülerpreises gekommen war.

Die Laudation hielt Christian Lonnemann, Kreisarchivar der Grafschaft Bentheim und Jurymitglied des Schülerpreises.



Für die musikalische Umrahmung sorgten das Schulorchester und Amy Klose. 2019 wurde der Schülerpreis nicht vergeben, da das Konzept des Preises überarbeitet wurde. 2020 wird der Schülerpreis in neuer Form wieder ausgeschrieben werden.

Schnack und Snack

Am 13. März 2019 war „Schnack und Snack“, eine Kulturberatungsinitiative der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung, zu Gast beim TPZ in Lingen.



Die Besucher hatten die Gelegenheit, in ungezwungener Atmosphäre und bei leckeren Häppchen, Informationen zu Fördermöglichkeiten für kulturelle Projekte und Einrichtungen zu bekommen. Beratungsschwerpunkt war das Bundesförderprogramm „Kultur macht stark“, aber auch andere Fördermöglichkeiten konnten besprochen werden.



40 Jahre Emsländische Landschaft – ein Grund zu feiern!

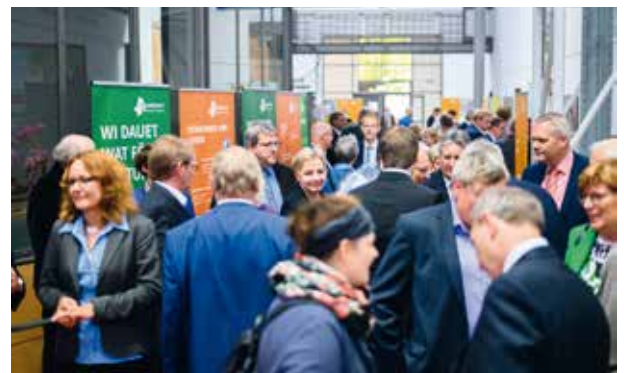
Ein Highlight im Herbst 2019 war sicher das Fest zum 40jährigen Bestehen der Emsländischen Landschaft, das wir am 26. September in der Halle IV in Lingen gefeiert haben.



Ziel der Festveranstaltung war aber nicht nur das Feiern an sich, wir wollten auch die Arbeit und Entwicklung der Landschaft in den vergangenen Jahrzehnten darstellen und würdigen. Dazu erstellten wir in Zusammenarbeit mit der Agentur Holl aus Meppen eine Begleitbroschüre und eine kleine Ausstellung, die die Geschichte und Arbeitsschwerpunkte der Emsländischen Landschaft anschaulich präsentieren.



Auf einem „Markt der Möglichkeiten“ bekamen etliche Partner der Landschaft die Gelegenheit, sich zu zeigen und in regen Austausch mit den Besuchern aus Kultur, Politik und Gesellschaft zu treten.



Dabei wurde besonders die große Bandbreite des kulturellen Angebotes im Emsland und der Grafschaft Bentheim deutlich. Dazwi-

3 Eigene Projekte

schen traten immer wieder walking acts des TPZ auf, die die Besucher animierten, sich mit den Darstellern auseinanderzusetzen. Das Bühnenprogramm bot einen Auszug aus den wichtigsten Themenfeldern landschaftlicher Arbeit. Das TPZ zeigte eine eigens für das Fest erstellte Tanz-Choreografie.



Die Soundkünstler Ansgar Silies und Remco de Kluizenaar entführten die Zuschauer in ihre Klangwelt, plattdeutsche Sketche und



ein Auftritt des Chors La Lega aus Nordhorn rundeten das Bühnenprogramm ab.



Das Foodtruck-Buffet machte unser Fest auch zu einem kulinarischen Ereignis, das die über 250 Besucher mit unterschiedlichen Köstlichkeiten verwöhnte.



Arbeitskreis Geschichte der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

Bericht über die Arbeitskreissitzungen 2018 und 2019

Am 9. November 2018 tagte der Arbeitskreis zur Erforschung der Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg. Der Präsident der Emsländischen Landschaft, Hermann Bröring, wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass es an der Zeit sei, auch und gerade die jüngere Geschichte etwa der letzten 50 Jahre in den Blick zu nehmen und für eine breite Quellenbasis zu sorgen.

Nach der Vorstellung des Tagungsortes durch den Leiter Dr. Thomas Südbeck und der Begrüßung neuer Arbeitskreismitglieder leitete Dr. Birgit Kehne als Vorsitzende des Arbeitskreises die Sitzung mit einer Betrachtung über mögliche künftige Projekte ein. In den Fokus wurde dabei die Situation der Landkreise Grafschaft Bentheim und Emsland als Grenzregion gemeinsam mit den Niederlanden gerückt. Das bestehende „Geschiedenisnetwerk/Geschichtsnetzwerk“ unter Federführung des Arbeitskreismitglieds Dr. Marijn Molema, der leider nicht anwesend sein konnte, wurde dabei als gute Ausgangsbasis gesehen. Dr. Andreas Eiyndck und Dr. Sebastian Traunmüller stellten die bisherige Arbeit des Geschichtsnetzwerkes vor. Über alle bisherigen Ergebnisse und Veranstaltungen sind online unter <https://gesnet.eu/de/> ausführliche Informationen zu erhalten. Auch können über die Internetplattform Kultureinrichtungen und Projekte miteinander verknüpft werden. Das Geschichtsnetzwerk ist daran interessiert, weitere Partner zu gewinnen.

Die Arbeitskreisteilnehmer diskutierten anschließend, welche Themen in diesem Zusammenhang zu bearbeiten wären. Die Vorschläge reichten vom sprachlichen Ansatz (Niederdeutsch/Plattdeutsch/Niederländisch) über die Untersuchung des Kulturrums Ems und der Entwicklung des Flussverlaufs bis zu einer intensiveren Beschäftigung mit den Konsequenzen des 80jährigen bzw. 30jährigen Kriegs für die Region. Diese neuen Überlegungen blieben in der großen Runde ergebnisoffen und sollen nach Möglichkeit im Jahresverlauf weiter bearbeitet werden.

Danach stellte Dr. Christoph Uricher sein Forschungsprojekt über die Textilfabriken in Nordhorn vor, deren Baugeschichte er akribisch herausarbeitet. Es folgte ein Bericht von Steven Zurek, der an der Universität Vechta über Aspekte besonderer Regionalidentität in der Grafschaft Bentheim in der 2. Hälfte d. 19. Jahrhunderts bis zum Ende des 1. Weltkriegs promoviert.

Die Berichte der Arbeitskreismitglieder können hier nur in Auswahl skizziert werden. So informierte Prof. i.R. Dr. Hans-Werner Niemann, ehem. Universität Osnabrück, über seinen Vortrag auf einer Tagung der Evangelischen Akademie Loccum zu metropolfernen Regionen, in dem er das Emsland vorgestellt hat. Hermann Bröring hat dieses Thema im Emsländischen Jahrbuch 2019 behandelt.

Dr. Thomas Brakmann, Niedersächsisches Landesarchiv – Abteilung Osnabrück, hat auf dem Deutschen Genealogentag in Melle über Migration und Hollandgängerei referiert.

Dr. Michael Haverkamp, Emsland Moormuseum, konzipierte mit Kollegen aus den Niederlanden eine Ausstellung mit Bildern des Emslandes. Die Erforschung der Torfindustrie ist im letzten Jahr mit der Übernahme einer Sammlung des ehemaligen Torfinstituts in Hannover auf eine erweiterte Grundlage gestellt worden.

Mehrere Arbeitskreisteilnehmer waren an einem Buch zur Geschichte der Grafschaft Bentheim im Ersten Weltkrieg beteiligt, dessen Vorstellung für Mitte November 2018 geplant war.

2019 fand die Tagung am 8. November im Emsland-Moormuseum in Groß Hesepe statt. Der Leiter des Museums, Dr. Michael Haverkamp, referierte zur Einführung in den Tagungsort über aktuelle Entwicklungen im Moormuseum, das in diesem Jahr in die European Route of Industrial History (ERIH) aufgenommen wurde. Diese Route führt durch 36 Länder. In der Region ist lediglich die Meyer Werft ein weiterer Anlaufpunkt. Das Museum hat zudem eine Auszeichnung für seine museumspädagogische Arbeit erhalten und wurde als außerschulischer Lernort anerkannt. Es nimmt teil an einem großen LEADER-Projekt zur Kartierung von Flora und Fauna in Landschaftsschutzgebieten. Dabei arbeiten Experten mit Ehrenamtlichen zusammen, ohne deren engagierte Mitarbeit eine Durchführung nicht möglich wäre. Dr. Michael Haverkamp wies schließlich auf die abgeschlossene Verzeichnung des Moosherbars der Sammlung Schüring sowie der Sammlung des Torfinstituts aus Hannover hin.

4 Arbeitskreise

Das Arbeitskreistreffen 2019 war sehr gut besucht, fast 30 Mitglieder hatten sich auf den Weg nach Groß Hesepe gemacht. Daher können wieder nur wenige der zur Kenntnis gebrachten Themen hier Erwähnung finden. Nach der Vorstellung neuer Teilnehmer begann die Informationsrunde mit der Vorstellung eines in der Planung befindlichen Dissertationsprojekts an der Universität Vechta. Prof. Dr. Franz Bölsker, Universität Vechta, skizzierte die Arbeit mit dem Titel „Frühes Christentum zwischen Ems und Weser – Mission und Kirchengemeinden vom 8. bis zum späten 10. Jahrhundert“ und gab das Exposé in Umlauf. Prof. Dr. Eugen Kotte, ebenfalls Universität Vechta, verwies auf eine Vortragsreihe zu Geschichtslandschaften, in der auch das Emsland und die Grafschaft Bentheim behandelt werden.

Dr. Hans Joachim Albers informierte über seine Untersuchungsansätze zum Zusammenhang von Klima und Geschichte im nördlichen Emsland und südlichen Ostfriesland vom frühen Mittelalter bis in die neue Zeit. Zudem ist er an der Planung eines maritimen Museums für die Stadt Papenburg beteiligt und hat den Vorsitz des Heimatvereins Papenburg übernommen.

Dr. Mirko Crabus, Stadtarchiv Lingen, wies auf das Kivelingsfest im kommenden Jahr hin, das auch mit einem weiteren Band in der Reihe der Kivelingszeitschrift gewürdigt werden soll. Sein Vortrag über „Lingen im Nationalsozialismus“ im Oktober fand ein so großes Interesse, dass eine zweite Veranstaltung für Mitte November geplant ist.

Dr. Birgit Kehne, Niedersächsisches Landesarchiv - Abteilung Osnabrück, berichtete über die Veranstaltungen zum 150-jährigen Bestehen des Archivs, unter anderem mit zwei Vorträgen und einem Kolloquium an der Universität Osnabrück. Zusätzlich gab es einen Tag der offenen Tür. Für 2020 ist der Schwerpunkt das „Möser-Jahr“ anlässlich des 300. Geburtstages des Staatsmannes, Publizisten und Historikers Justus Möser.

Hierzu wird es zahlreiche Veranstaltungen geben, die Startveranstaltung ist am 17. Mai im Tuchmachermuseum in Bramsche.

Dr. Christof Haverkamp stellte den soeben erschienenen Band 26 der „Blauen Reihe“ der Studiengesellschaft exemplarisch anhand einiger Aufsatzthemen vor. Er wies darauf hin, dass sich die Studiengesellschaft organisatorisch neu orientieren musste und unter das Dach der Emsländischen Landschaft gekommen ist.

Wie in jedem Jahr, konnte Dr. Helmut Lensing auf viele Veröffentlichungen verweisen.

Zudem ist der Band „Wenn der Bauer pfeift“ in der 9. Auflage erschienen.

Peter Sieve, Officialatsarchiv in Vechta, beschäftigte sich mit den ältesten Einwohnerverzeichnissen des Emslandes und berichtete über neue Ergebnisse. Auch verfolgt er einen neuen Forschungsansatz zu Jutta von Ravensberg, der in absehbarer Zeit publiziert werden soll.

Josef Grave konnte dem Arbeitskreis das Emsländische Jahrbuch 2020 mit reichhaltigem Inhalt vorlegen sowie eine Publikation zum 40-jährigen Jubiläum der Emsländischen Landschaft, das am 26. September mit einer facettenreichen Veranstaltung gefeiert worden ist.

Tätigkeitsbericht der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte für die Jahre 2018 und 2019

Am 2. Februar 2018 verstarb unser Vorsitzender Willi Rüländer, der den Verein seit dem 11. September 1999 geführt hatte. Schnell war klar, dass die Arbeit, die der langjährige Vorsitzende geleistet hatte, in der bisherigen Form nicht weitergeführt werden konnte. Somit fanden im Laufe des Jahres Gespräche mit Vertretern der Emsländischen Landschaft statt, mit dem Ziel, zu einer Kooperationsvereinbarung zu kommen und als Arbeitsgruppe innerhalb der Landschaft zu wirken.

Am 29. Oktober 2018 beschloss der Vorstand der Landschaft einstimmig, die ausgearbeitete Kooperationsvereinbarung mit der Studiengesellschaft zu übernehmen und einen entsprechenden Arbeitskreis zu errichten. Am 8. Dezember 2018 fand dann im Packhaus in Wietmarschen die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung der

Studiengesellschaft statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Vereinbarung zwischen der Studiengesellschaft und der Emsländischen Landschaft, die nach einer Aussprache einstimmig gebilligt wurde.

Gegen Ende des Jahres wurde dann die Vereinbarung vom Präsidenten



der Landschaft, Hermann Bröring, und dem stellvertretenden Vorsitzenden der Studiengesellschaft, Paul Thoben, unterzeichnet. Die öffentliche Vorstellung des Bandes 25 unserer Reihe „Emsländische Geschichte“ fand am 3. November 2018 im Marstall Clemenswerth in Sögel statt. 52 Besucher nahmen an dieser Buchvorstellung teil. Die emsländischen Regionalausgaben der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ veröffentlichten zunächst einen Vorbericht und stellten dann am 8. November („Emsländische Regionalgeschichte auf 517 Seiten“) sowie am 21. Dezember („Neue Einzelheiten zum Kriegsende in Emslandlagern“) das neue Buch vor, ebenso die „Grafschafter Nachrichten“ am 20. November („Jubiläumsband Emsländische Geschichte erschienen“) und am 11. Dezember („Hochstapler als Moorpionier: Aufsatz über Wilhelm Jüngst“).



Die bisher jährlich durchgeführte Tagung zur Regionalgeschichte musste 2018 wegen der Kooperationsgespräche und der noch unklaren Zukunft des Vereins ausfallen.

Die gegen Ende des Jahres 2018 unterzeichnete Kooperationsvereinbarung wurde am 26. April 2019 in den Räumen des Emsländischen Heimatbundes in Meppen der Öffentlichkeit vorgestellt. Landschaftspräsident Hermann Bröring sprach in diesem Zusammenhang von einer „Win-win-Situation“ für beide Beteiligten und sicherte der Studiengesellschaft Unterstützung zu, z. B. bei der Führung der Finanzen und dem Versenden von Büchern.



Am 18. Mai 2019 wurde auf der ordentlichen Mitgliederversammlung in Wietmarschen ein neuer Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender wurde Paul Thoben aus Aschendorf, zweiter Vorsitzender Heinz Kleene aus Meppen. Weiterhin wurden gewählt Henning Harpel, Barbara Frondziak, Dr. Helmut Lensing, Dr. Christof Haverkamp, Bernhard Herbers, Horst Heinrich Bechtluft und Heinz Struckmann.

Zwei Monate später, am 31. Juli 2019, fand die erste Sitzung des neuen Arbeitskreises statt. Außer dem Vorstand gehören jetzt der Geschäftsführer der EL, Josef Grave, und die Leiterin des Arbeitskreises Geschichte der Emsländischen Landschaft, Dr. Birgit Kehne, dem Arbeitskreis an. Auf dieser Sitzung wurde die Zusammenarbeit zwischen der Studiengesellschaft, der Emsländischen Landschaft und dem Emsländischen Heimatbund besprochen und die Gliederung der nächsten beiden Bände der Reihe „Emsländische Geschichte“ festgelegt.

Ende August konnte die 29. Tagung „Emsländische Geschichte“ in der Gaststätte Krone in Spelle durchgeführt werden. Auf dieser Tagung, an der 60 Personen teilnahmen, referierten Dr. Andreas Einyck, Bernd Robben und Dr. Andreas Schüring zu Themen der Regionalgeschichte. Der Leiter des Landwirtschaftsmuseums der Firma Krone, Walter Krone, stellte den Gästen nach der Mittagspause sein Museum vor.



Auf der am 25. Oktober durchgeführten Ahnen- und Bücherbörse der Emsländischen Landschaft in der Halle IV in Lingen war auch die Studiengesellschaft mit einem Bücherstand vertreten.

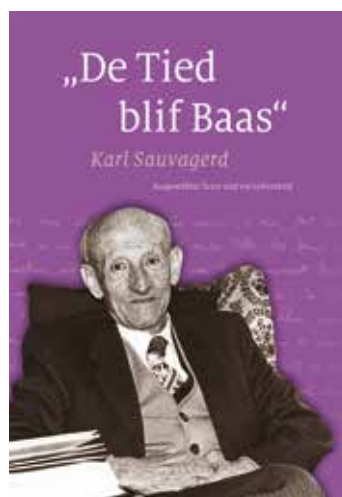
Der neue Band 26 der Reihe „Emsländische Geschichte“ erschien Ende Oktober und wurde am 15. November, ebenfalls in Spelle, der Öffentlichkeit vorgestellt. Das in einer Auflage von 630 Exemplaren gedruckte Buch, zu dem zwei Autorinnen und zehn Autoren Beiträge erstellt haben, enthält 422 Sei-

4 Arbeitskreise



ten mit 152 teils großformatigen und meist farbigen Abbildungen und wurde am 9. Dezember 2019 in den emsländischen Regionalausgaben der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ vorgestellt. Zwei neue Mitglieder, Maria Hüters-Koops aus Meppen und Michael Scheidt aus Papenburg, konnten 2019 für eine Mitarbeit in der Studiengesellschaft gewonnen werden, so dass der Verein jetzt insgesamt 60 Mitglieder aufweist.

Im Verlag der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte erschienen 2018 neben dem Band 25 der Reihe „Emsländische Geschichte“ die Auflagen 7 und 8 von „Wenn der Bauer pfeift, dann müssen die Heuerleute kommen!“ – Betrachtungen und Forschungen zum Heuerlingswesen in Nordwestdeutschland. Im November 2019 folgte die 9. erweiterte Auflage des Heuerlingsbuches und bereits im September 2019 als Band 3 unserer Reihe „Studien und Quellen zur Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim“ das in Zusammenarbeit mit den Heimatfreunden Neuenhaus erstellte Buch „'De Tied blif Baas'“.



Karl Sauvagerd – Ausgewählte Gedichte und ein Lebensbild“. Es wurde im Oktober als Plattdeutsches Buch des Jahres 2019 ausgezeichnet.

Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft

Der Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (AFEL) besteht inzwischen seit 40 Jahren. Er hat zurzeit 126 Mitglieder.

Im Berichtszeitraum fanden jährlich zwei Mitgliederversammlungen und zwei Austauschnachmittage statt. In den Vorträgen bei diesen Veranstaltungen informierten Referenten aus historischen Institutionen oder benachbarten Vereinen über ihre Forschungsergebnisse sowie über genealogische Quellen und Methoden.

Die vom Arbeitskreis herausgegebene Zeitschrift „Emsländische und Bentheimer Familienforschung“ erschien ab 2018 jährlich in vier Ausgaben.

Der im Herbst 2017 begonnene Aufbau einer digitalen Totenzettelsammlung wurde erfolgreich fortgeführt. Die auf über 900 Exemplare angewachsene Sammlung kann über die Totenzettel-Datenbank der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde eingesehen werden.

Dank des Entgegenkommens der zuständigen Pastoren und Kirchenräte war es möglich, von den Kirchenbüchern der reformierten Kirchengemeinden in Lingen und Freren Farbscans für den Arbeitskreis herzustellen. Die Erforschung von Familien aus diesen beiden Städten wird – bei gleichzeitiger Schonung der Originale – dadurch sehr erleichtert.

Auswärtige Ahnenbörsen wurden in Hoo-geveen (NL) und in Altenberge bei Münster besucht. Mitveranstalter war der AFEL bei zwei im Berichtszeitraum von der Emsländischen Landschaft durchgeführten Ahnen- und Bücherbörsen: am 26. Oktober 2018 im Kreis- und Kommunalarchiv in Nordhorn und am 25. Oktober 2019 in Lingen (Halle IV).



Mit 52 fortlaufenden Kursen in den Bereichen Theater, Tanz, Zirkus und Spiel bietet das Theaterpädagogische Zentrum der Emsländischen Landschaft eine breite Angebotspalette ästhetischer Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Lingen, dem Emsland und der Grafschaft Bentheim und erreicht damit kontinuierlich rund 600 TeilnehmerInnen (Stand 12/ 2019). Damit kann das TPZ - gegenläufig zum bundesweiten Trend - erfreulicherweise einen leichten Zuwachs an TeilnehmerInnen verzeichnen. Erweitert wird dieses Angebot durch Seminare, Fortbildungen und Workshops für Multiplikatoren, sowie zahlreiche Projekte, Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen in und für Lingen und beide Landkreise. Das TPZ in Lingen besteht bereits seit 1980 und ist damit die älteste und größte Einrichtung dieser Art in Deutschland. Es agiert lokal, regional, national und international. Seit dem Umbau zu einem sogenannten Erlebnishaus im Jahre 2009 zieht es zusätzlich viele Besucher mit seinen niedrigschwelligen Angeboten auf zwei Etagen an. Zudem bietet es Gruppenführungen, Kindergeburtstage und eine Schule der Sinne an. Auch in den vergangenen beiden Jahren gab es wieder zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen Institutionen und Vereinen in der Region. Gerade im Bereich Schule konnte die Anzahl der Kooperationen deutlich gesteigert werden. Auch die Aktivitäten im Bereich des Ferienpasses in den Städten und Kommunen beider Landkreise fielen deutlich höher aus als zuvor. Zusätzlich konnten an verschiedenen Orten in beiden Landkreisen regelmäßige Angebote etabliert werden.

Rückblick 2018

Den Schwerpunkt der Projektarbeit des TPZ stellte im Jahr 2018 ohne Frage das **15. Welt-Kindertheater-Fest** dar.



Unter dem Motto „**Children Move the World!**“ kamen vom 22.06. bis 29.06.2018 Kinder aus aller Welt in Lingen zusammen, um ihre Theater- und Tanzproduktionen vorzustellen, ihre Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu helfen und grenzüberschreitende Freundschaften aufzubauen. Mehr als 140 freiwillige Helfer und knapp 100 Gastfamilien haben beim Festival mitgewirkt. Mit hohen Besucherzahlen von mehr als 11.500 Zuschauern bei den Theateraufführungen sowie weiteren 20.000 auf dem Festivalgelände war das 15. Welt-Kindertheater-Fest 2018 ein großer Erfolg.

Beim Welt-Kindertheater-Fest wird kulturelle und künstlerische Teilhabe möglich für Jung und Alt - mit unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Religion, Hautfarbe, Weltanschauung, unterschiedlichem Geschlecht und kulturellem Hintergrund. Durch Formen des interaktiven Spiels, der Bühnenaktivitäten, der interdisziplinären, kreativen und künstlerischen Mittel entstehen Felder der Diversität: In der Vielfalt der teilnehmenden Personen, ob Erwachsene oder Kinder, treffen unterschiedliche Lebensperspektiven sowie auch eine Bandbreite an kulturellen Erfahrungen im Diskurs aufeinander und gestalten das Festival mit. Das Welt-Kindertheater-Fest, ein traditionsreiches internationales Festival der Begegnung von Theatergruppen und des damit verbundenen künstlerischen Austausches nutzte 2018 verstärkt seine Plattform, um Diversität und Transkulturalität in den Fokus zu nehmen. Etwa 300 Kinder aus 18 Nationen stellten ihre Ideen, Träume und Hoffnungen von der Zukunft, der Welt von morgen vor. Ihre Sprache war dabei das Theater, der Tanz und die Musik. Sie beschrieben in ihren Produktionen jedoch nicht nur die Utopie – das Wünschenswerte – sondern zeigten vielfach im Hinblick auf die jeweilige soziale und gesellschaftliche Situation des Landes und die hier vorhandenen Lebensbedingungen der Kinder, welche Veränderungen notwendig sind, damit die Welt im 21. Jahrhundert jungen Menschen eine Zukunftschance bieten kann. Neben den Aufführungen gab es ein breites und reichhaltiges Rahmenprogramm mit zahlreichen Aktivitäten im Park of Elements, dem großen Festivalpark rund um das Theater an der Wilhelmshöhe. Auch Workshops für die teilnehmenden Kinder aus aller Welt sowie ein fachwissenschaftlicher Strang mit dem Spielleiterforum und dem Internationalen Zukunftstag Theaterpädagogik in Kooperation mit dem Institut für Theaterpädagogik der Hochschule Osnabrück - Campus

Lingen und dem Europäischen Theaterhaus komplettierten das Programm des Festivals. Erstmals war das Festival in verschiedenen Formen der Regionalisierung neben Lingen als Austragungsort auch in weiteren Orten im Emsland und der Grafschaft Bentheim präsent. So gab es zum Beispiel Gastspiele in Nordhorn und Papenburg, sowie verschiedene Kreativaktionen im Vorfeld in Papenburg, Meppen und Bad Bentheim.



Unter dem Titel **„Standortfaktor Kultur - Kultur in prosperierenden Regionen“** fand am 22.10. 2018 die erste von fünf Regionalkonferenzen des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur im TPZ in Lingen statt. Erklärtes Ziel dieser Regionalkonferenzen ist es, gemeinsam mit Kulturschaffenden, Verbänden, Politik, Bürgerinnen und Bürgern neue Konzepte zu entwickeln, um den aktuellen Herausforderungen von Kultureinrichtungen in ländlichen Regionen zu begegnen. In verschiedenen Fachvorträgen und Workshops wurden in Lingen u.a. Fragen nach Kultur als Standortfaktor und dem Stellenwert kultureller Bildung diskutiert. Dazu waren rund 180 Teilnehmer angereist, die sich einen Tag lang in fünf Workshops und Vorträgen zu Themen wie bedarfsgerechter Infrastruktur, Zukunftsvisionen angesichts gesellschaftlicher Veränderungen, bürgerschaftlichem und ehrenamtlichem Engagement sowie flächendeckender kultureller Bildung und welchen Stellenwert kulturelle Infrastruktur für die Standortentwicklung hat austauschten. Vertreter aus mehr als 50 kulturellen Einrichtungen aus ganz Niedersachsen nutzen den Tag zum Gedankenaustausch, aber auch um sich und ihre Aktivitäten vorzustellen. Mit den Projekten **„Sprachkurse zur Förderung gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe“** in Kooperation mit der Volkshochschule Meppen, der Musikschule des Emslandes und der Kunstschule Meppen, sowie **„MoveAct!“** im Rahmen des Projektes

„Theaterpädagogik im interkulturellen Dialog“ des Landesverbands Theaterpädagogik Niedersachsen setzte das TPZ 2018 nicht nur seine erfolgreiche Arbeit für und mit Geflüchteten fort, sondern war damit auch gleich in zwei landesweiten Programmen vertreten.

Der Bereich **Zusammenarbeit mit Schulen** konnte ausgebaut werden. Neben den fortlaufenden Kooperationen im Bereich von Theater-AGs und Projekttagen in und mit verschiedenen Schulen in Lingen und beiden Landkreisen gab es u.a. folgende erwähnenswerte Projekte:

Zum einen konnte die Arbeit im Rahmen von **„Schule durch Kultur“**, einem Modellprojekt der LKJ Niedersachsen, mit dem Willms-Gymnasium in Delmenhorst als neuem Partner für weitere drei Jahre fortgesetzt werden. Aber auch die inzwischen schon fast traditionelle **„Workshop-Woche Theater“** fand mit überarbeitetem Konzept mit großem Erfolg turnusmäßig wieder in Nordhorn statt und bot Schülerinnen und Schülern aus den Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung „Theaterluft zu schnuppern“ und neue Impulse für die eigene Theaterarbeit zu bekommen.

Auch in der Region war das TPZ sehr aktiv. Neben der Teilnahme an vielen großen Projekten und Veranstaltungen (wie dem kleinen Fest im großen Park auf Schloss Clemenswerth in Sögel, dem Korn- und Hansemarkt in Haselünne, dem Kindertag in Meppen, dem Tag des Sports in Lingen, dem Tag der offenen Kultür an der Koppelschleuse in Meppen, dem KinderKulturFest in Nordhorn und vielen mehr), konnten in Kooperation mit zahlreichen Partnerinstitutionen viele spannende und interessante Projekte verwirklicht werden.

Mit dem Projekt **„KuMuLi - Kunst, Musik, Literatur“** entstand unter Federführung der Kunstschule Zinnober gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern ein Theaterstück nach einer Kinderbuchvorlage, das im Juni 2018 erfolgreich Premiere in Papenburger Theater feierte. Insgesamt 13 Kinder und Teenager im Alter von 6 bis 13 Jahren aus fünf verschiedenen Nationen entwickelten zusammen ein Theaterstück zu den Themen „Bestimmen“ und „Gehorchen“, „Verantwortung“ und „Miteinander“.

In Nordhorn gab es mit dem Projekt **„Neue Helden“** in der Kornmühle eine erfolgreiche Weiterführung der von der Stadt Nordhorn geförderten theaterpädagogischen Projekte vor Ort.

Gemeinsam mit der Bundesakademie Wolfenbüttel und dem Bund Deutscher Amateurtheater war das TPZ Gastgeber eines **Fortbildungstages** für die im Verband **Deutscher Freilichtbühnen** organisierten Bühnen der Region.

Zum Ende des Jahres eroberten dann die Allerkleinsten aus den Kursen des TPZ die WerkstattBühne an der Bernardstraße und zeigten im Rahmen der „**Mini-Gala**“ eindrucksvoll ihr bereits erlerntes Können in den Bereichen Tanz, Zirkus und Theater.



Rückblick 2019

Mit „**Welt.Wer?Wir!**“ standen die Aktivitäten des Theaterpädagogischen Zentrums 2019 erstmals unter einem Jahresmotto, welches das TPZ und seine inhaltliche Arbeit in Kursen und Projekten durchs Jahr geleitete und begleitete und die zahlreichen Aktivitäten rahmte.

Mit der kompletten Neuinszenierung des Nordhorer Erfolgsmusicals „**Goodbye, Klein-Amerika**“ von Thomas Kriegisch und seiner gefeierten Premiere am 19. Januar 2018 startete das Jahr mit einem großen Erfolg für das TPZ. In insgesamt sieben ausverkauften Aufführungen im Kulturzentrum Alte Weberei in Nordhorn erlebten rund 3500 ZuschauerInnen das, von einem über 40-köpfigen Ensemble präsentierte Musical, rund um den Niedergang der Nordhorer Textilindustrie. In dem Kooperationsprojekt mit dem Förderverein Kulturzentrum Alte Weberei, der Musikschule Nordhorn, der Stadt Nordhorn und dem Kulturzentrum Alte Weberei lag die Regie und künstlerische Gesamtleitung in den Händen von Nils Hanraets. Irina Kempel, Fachbereichsleiterin Tanz am TPZ, zeichnete sich für die Choreographien verantwortlich. Die Arrangements und musikalische Leitung lagen in den Händen von Ivo Weijmans, dem stellvertretenden Leiter der Musikschule Nordhorn.



Die 2018 erfolgreich begonnene Arbeit im Projekt „**Sprachkurse zur Förderung gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe**“ in Kooperation mit der Volkshochschule in Meppen konnte in zwei weiteren Durchgängen fortgeführt werden und um ein weiteres Projekt in Kooperation mit der Historisch Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg ergänzt werden.

Mit „**Eten met Schuss**“ entstand in enger Zusammenarbeit anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Arbeitsgemeinschaft plattdeutsches Theater Emsland-Grafschaft Bentheim ein regionales plattdeutsches Krimi-Dinner, das in verschiedenen Restaurants im Emsland und der Grafschaft Bentheim präsentiert wurde. Regie führte hier Nicole Amsbeck, stellvertretende Leiterin und Fachbereichsleiterin Theater am TPZ.

Mit dem **19. Internationalen Fest der Puppen** unter dem Titel „**NEW EXPERIENCE(S)**“ präsentierte sich vom 13. bis zum 18. September wieder internationales Figurentheater auf höchstem Niveau in Lingen. Mit verschiedenen inhaltlichen und strukturellen Impulsen stellte sich das etablierte Festival in vielen Bereichen neu auf und verband Innovation und neue (Festival-)formate mit Tradition und Bewährtem. So konnten dank einer erhöhten Förde-



rung der Stadt Lingen und des Landkreises Emsland nicht nur mehr hochkarätige Produktionen für Jung und Alt gezeigt werden und eine deutlich größere Internationalität gewährleistet werden, sondern auch zahlreiche neue Ideen im Festival und seinem Rahmenprogramm verwirklicht werden. Auch beim Fest der Puppen gab es in diesem Jahr erstmals Aktionen und Gastspiele in der Region.

Region und ländliche Räume beherrschten auch in anderen Feldern die Arbeit des TPZ. So gab es 2019 beispielsweise im Rahmen des Emsländischen Kultursommers eine Neuauflage der **Zirkuskarawane**, bei der Jugendliche aus den Zirkuskursen des TPZ nicht nur open Air und im öffentlichen Raum in verschiedenen Orten des Emslandes ihr Können präsentierten, sondern auch Mitmach-Zirkus für die interessierten ZuschauerInnen jeden Alters anboten.

Im Rahmen des landesweiten und durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen geförderten Projektes **„Theaterpädagogik in die Fläche bringen“** des Landesverbands Theaterpädagogik Niedersachsen war das TPZ Lingen gleich in drei großen Teilprojekten im Emsland und der Grafschaft unterwegs um vor Ort theaterpädagogisch und künstlerisch mit verschiedensten TeilnehmerInnen zu arbeiten. So gab es zum Beispiel Projekte in Andervenne, Freren, Thuine, Neuenhaus, Lohne, Aschendorf, Hestrup und Lastrup.

Mit dem Projekt **„Fremd oder So!“** gab es eine weitere Fortsetzung der durch die Stadt Nordhorn geförderten theaterpädagogischen

Projekte in der Nordhorner Kornmühle, diesmal mit der Zielgruppe Jugendliche. Ebenfalls in Nordhorn fand in Kooperation mit der Alten Weberei **„Wildwuchs“** als Osterferienprojekt, diesmal mit dem Schwerpunkt Tanz / Choreographie statt. Und seit August 2019 liefen die Proben für den zweiten Teil des Musicals **„Goodbye, Klein-Amerika“**, das inzwischen seine erfolgreiche Premiere feierte und im Januar und Februar 2020 noch 6 weitere Aufführungen haben wird.

Erfolgreicher Ausklang des Jahres waren dann im Dezember die Aufführungen des Weihnachtsstücks **„Herr der Diebe“** nach Cornelia Funke unter der Regie von Nicole Amsbeck. In insgesamt 10 Aufführungen gelang es dem seit Anfang 2019 probenden Ensemble aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, zahlreiche junge und junggebliebene ZuschauerInnen im Lingener Theater an der Wilhelmshöhe zu verzaubern.



Arbeitskreis Jugendkultur

Die Emsländische Landschaft wird sich in den kommenden Jahren verstärkt im Bereich der Jugendkultur in der Region Emsland – Grafschaft Bentheim engagieren. Zu diesem Zweck wird ein neuer Arbeitskreis ins Leben gerufen, in dem gemeinsam mit Jugendlichen und Experten aus dem Bereich Jugendkultur überlegt werden soll, wie eine sinnvolle Unterstützung und Förderung speziell für Jugendliche aussehen muss. Zusammen sollen Projektideen entwickelt und umgesetzt werden, die das Angebot für Jugendliche im Emsland und der Grafschaft Bentheim erweitern und verbessern können. Besonders wichtig dabei ist uns die Beteiligung der Jugendlichen an der Arbeit des Arbeitskreises und in der Planung und Durchführung der Projekte.

Zusammen mit den Jugendzentren der Region, den Gemeinden und den Jugendorganisationen möchten wir aufbauend auf das KuBi Regio-Projekt versuchen, die Jugendkultur im ländlichen Raum so zu fördern, dass nachhaltige Entwicklungen angeregt und ermöglicht werden können.

Kulturnetzwerk

Aufbauend auf dem erfolgreichen Modell des Geschichtsnetzwerkes, möchte die Emsländische Landschaft zukünftig gemeinsam mit der Oldenburgischen Landschaft, der Ostfriesischen Landschaft und den Provinzen Friesland, Drenthe und Groningen ein Netzwerk Kulturschaffender unterschiedlicher Sparten einrichten.

Dazu wird ab 2020 eine Reihe von grenzübergreifenden Veranstaltungen organisiert werden, die Akteure aus den Bereichen Theater, Musik, Kunst und Soziokultur zusammenbringen und den Austausch unter Fachkollegen aus Deutschland und den Niederlanden verstärken sollen. Die führende Rolle bei diesem Vorhaben teilen sich die Emsländische Landschaft und die Provinz Drenthe. Wir streben eine Förderung des Projektes durch das Netzwerk+ Programm der Ems Dollart Region an.

Künstlerstipendium 2020

Das Künstlerstipendium der Emsländischen Landschaft 2020 wird an Herrn Jan Pötter



vergeben. Der 1988 in Nordhorn geborenen Künstler lebt und arbeitet heute in Leipzig. In seinen expressiven mixed-media Werken schafft Pötter eine fantastische, farbige und sehr erzählerische Welt. Unter Anwendung von Symbolen setzt er sich auch mit Katastrophen und Konflikten der modernen, westlichen Welt auseinander.

Mit dem Künstlerstipendium unterstützt die Emsländische Landschaft e.V. bildende Künstler aus der Region, die besonderes Talent mitbringen. Das Stipendium ist mit 5.000 Euro dotiert, zuzüglich eines einmaligen Zuschusses über 1.000 Euro für Materialien und Fahrtkosten sowie kostenlose Unterkunft in einem Wohn- und Arbeitsraum in der Grafschaft Bentheim sowie im Emsland für die Dauer von jeweils zwei Monaten. Jan Pötter wird im Frühsommer zunächst zwei Monate in Aschendorf arbeiten und später im Sommer seine Tätigkeit in Neuenhaus fortsetzen.

Schülerpreis der Emsländischen Landschaft für Kultur und Geschichte 2020

Der Schülerpreis der Emsländischen Landschaft wurde zuletzt 2018 vergeben. Nach einem Jahr Unterbrechung soll der Schü-

lerpreis in der zweiten Jahreshälfte 2020 wieder ausgeschrieben werden. In der Zwischenzeit wurde und wird das Konzept des Preises überarbeitet, um ihn vielseitiger und attraktiver zu machen.

Die bisherige Fokussierung auf historische Facharbeiten wird deutlich erweitert werden, so dass auch Projekte aus den Bereichen Kunst, Musik, Theater, Medien und Soziokultur für den Preis in Frage kommen können. Sowohl einzelne Schüler*innen als auch Gruppen und Klassen werden sich für den Preis bewerben können. Wichtig bleibt dabei stets der regionale Bezug zum Emsland bzw. der Grafschaft Bentheim. Die Projekte müssen im Rahmen schulischer Beschäftigung entstanden sein, z.B. in Arbeitsgruppen, Klassen oder Projektteams. Außerdem müssen sie innerhalb der letzten drei Jahre vor der Bewerbung entstanden sein. Bereits veröffentlichte oder prämierte Arbeiten können nicht berücksichtigt werden. Neben dem Preisgeld sollen weitere Anreize wie die Unterstützung bei der Publikation oder Verbreitung und Bekanntmachung der Projekte, oder bei einer öffentlichen Ausstellung oder Aufführung die Teilnahme am Wettbewerb interessanter machen.

Die bisherige Jury wird erweitert werden, um den vielfältigeren Möglichkeiten der Vorschläge gerecht zu werden. Gemeinsam mit den Schulen der Region wird das Konzept noch abschließend erarbeitet und ein geeigneter Starttermin festgelegt werden. Wir freuen uns schon auf zahlreiche Teilnehmer und interessante Vorschläge für den Schülerpreis 2020!

Natürlich werden auch bereits laufende Projekte im kommenden Jahr fortgesetzt bzw. z.T. auch abgeschlossen werden. „Grenzkultur“ wird 2020 zum Abschluss gebracht. Eine Wanderausstellung mit begleitender Dokumentation wird auf innovative Art und Weise die Ergebnisse des Vorhabens zusammenfassen. Offizielles Projektende ist Dezember 2020.

Das kulturelle Erbe der Region beschäftigt die Emsländische Landschaft aber auch weiterhin. Das BLE-geförderte Projekt „Bi mi to Huus“ startet 2020 richtig durch. Gemeinsam mit Vereinen und Museen der Region wollen wir ein virtuelles Museum von Traditionen und Brauchtum an Ems und Vechte

ins Leben rufen. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits auf Hochtouren.

Auch im Schwerpunktbereich „Plattdeutsch“ wird es 2020 wieder viele Veranstaltungen und Angebote geben. Als Beispiel sei hier nur kurz auf das Festival „PlattSatt“ verwiesen.

Das grenzübergreifende Kunstprojekt „taN-Dem“ wird sich 2020 mit dem Thema „Paradies“ befassen. Auch hierzu werden wieder Künstler eingeladen, sich mit Partnern auf der anderen Seite der Grenze zu einem Tandem zusammenzuschließen und gemeinsam ein Projekt zu starten. Das Barcamp 2020 wird bereits am 3. Februar in Bocholt stattfinden.

Momentan befindet sich ein weiteres grenzüberschreitendes Projekt in Vorbereitung. Gemeinsam mit der Stichting Luchtoorlog Onderzoek Drenthe, Ikarus und mehreren Gemeinden entlang der Grenze, erarbeitet die Emsländische Landschaft ein Vorhaben, das der gemeinsamen Erinnerung an den Luftkrieg über der Region 1939-1945 und seiner Opfer gewidmet ist. Unter dem Titel „Lost Wings“ haben die Niederländer bereits vor zwei Jahren eine Ausstellung konzipiert. Nun soll eine grenzüberschreitende Radroute entlang einiger Absturzstellen an die Gefallenen erinnern.

Neben diesen größeren Projekten engagiert sich die Emsländische Landschaft auch in zahlreichen kleineren Vorhaben, die das weite Spektrum landschaftlicher Arbeit verdeutlichen.

Wir wünschen allen Partnern der Landschaft für die kommende und aktuelle Zusammenarbeit viel Erfolg und viel Spaß!

Satzung der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

§ 1

Name und Sitz

- (1) Der Verein führt den Namen Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim und hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins.
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in Sögel (Schloss Clemenswerth).
- (3) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck und Aufgaben

- (1) Zweck der Emsländischen Landschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur, Heimatkunde und Heimatpflege sowie Erziehung und Volksbildung im Gebiet der Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim.
Zu diesem Zweck wird sie insbesondere tätig für
 1. die Geschichte des Raumes und die Familiengeschichte
 2. die Pflege der heimatlichen Literatur und der plattdeutschen Sprache
 3. die Volkskunde und das Brauchtum
 4. den Denkmalschutz und die Denkmalpflege
 5. die Kunst und das Kunsthandwerk
 6. Erhaltung und Gestaltung der natürlichen Landschaft
 7. die Musik und Musikpädagogik
 8. die Förderung der Kinder- und Jugendkultur
 9. die Förderung der Theaterpädagogik durch die Unterhaltung eines Theaterpädagogischen Zentrums
- (2) Darüber hinaus hat die Emsländische Landschaft im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung die Arbeitskreise „Geschichte“ und „Familienforschung“ eingerichtet. Weitere Arbeitskreise und Einrichtungen können bei Bedarf durch den Vorstand eingerichtet werden.
- (3) Die Emsländische Landschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Emsländischen Landschaft. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung und Aufhebung des Vereins gezahlte Spenden oder sonstige Sachleistungen nicht zurück. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins dem Emsländischen Heimatbund und dem Heimatverein der Grafschaft Bentheim in dem Verhältnis zu, das der Berechnung des Stimmrechts nach § 11 zugrunde liegt. Das Vermögen ist von den Empfängern unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.
- (4) Die Emsländische Landschaft arbeitet in Erfüllung ihrer Aufgaben mit den staatlichen und kommunalen Stellen zusammen.

§ 3

Mitglieder

- (1) Mitglieder der Emsländischen Landschaft sind:
 1. die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim
 2. der Emsländische Heimatbund
 3. der Heimatverein für den Landkreis Grafschaft Bentheim
 4. natürliche Personen auf schriftlichen Antrag
- (2) Austritte können nur zum Schluss eines Geschäftsjahres (Kalenderjahr) erfolgen und zwar mit 6-monatiger Kündigungsfrist.

§ 4 Organe

Die Organe der Emsländischen Landschaft sind:

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand
3. der Beirat

§ 5 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung beschließt über
1. die Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten
 2. die Wahl des Beiratsvorsitzenden und des stellvertretenden Beiratsvorsitzenden
 3. die Wahl der Mitglieder des Beirates
 4. die Wahl der weiteren Mitglieder des Vorstandes
 5. die Aufstellung des Haushaltsplanes und die Festsetzung der Höhe der Beiträge mit einer Mehrheit von 3/4 der satzungsgemäßen Stimmen
 6. die Entlastung des Vorstandes
 7. das Jahresprogramm mit einer Mehrheit von 3/4 der satzungsgemäßen Stimmen
 8. die Wahl des Schatzmeisters
 9. die Genehmigung der Jahresrechnung
 10. die Wahl des Geschäftsführers auf 5 Jahre oder die Vergabe der Geschäftsführung an eine juristische Person auf 5 Jahre
 11. die Bildung von Landschaftsdachverbänden
 12. die Aufnahme weiterer natürlicher Personen mit einer Mehrheit von 3/4 der satzungsgemäßen Stimmen
 13. die Auflösung des Vereins mit einer Mehrheit von 3/4 der satzungsgemäßen Stimmen
- (2) Vorsitzender der Mitgliederversammlung ist der Präsident der Emsländischen Landschaft.
- (3) Die Mitgliederversammlung findet mindestens jährlich einmal statt. Die Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn das Interesse der Emsländischen Landschaft es erfordert oder wenn 1/3 der Mitglieder die Einberufung beim Vorsitzenden schriftlich beantragen.

§ 6 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten. Neben 2 weiteren Mitgliedern gehören dem Vorstand der Geschäftsführer, der Schatzmeister und der Beiratsvorsitzende an.
Die Amtszeit des Vorstandes beträgt 5 Jahre.
- (2) Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung oder dem Beirat vorbehalten sind.
- (3) Der Präsident und der Vizepräsident vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Jeder von ihnen ist zur alleinigen Vertretung berechtigt.
- (4) Zu jeder Sitzung des Vorstandes ist, sofern in Einzelfällen nicht anders bestimmt wird, von der Geschäftsstelle des Vereins ein Protokoll zu fertigen, das den Mitgliedern des Vorstandes bekannt zu geben ist.

§ 7 Beirat

- (1) Der Beirat besteht aus 12 Beiratsmitgliedern. Darin enthalten sind der Beiratsvorsitzende und der stellvertretende Beiratsvorsitzende.
- (2) Die Mitglieder des Beirates werden von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Amtszeit des Beirates beträgt 5 Jahre. Maximal sechs Mitglieder des Beirates können gleichzeitig der Mitgliederversammlung und/oder dem Vorstand angehören.

- (3) Von den 12 Personen, die dem Beirat angehören, müssen 8 von den Mitgliedern der Mitgliederversammlung aus dem Landkreis Emsland, 4 von denen aus dem Landkreis Grafschaft Bentheim vorgeschlagen werden.
- (4) Der Beirat hat beratende Aufgaben. Er ist insbesondere zuständig für
 1. die Beratung des Vorstandes bei der Aufstellung des Jahresprogramms und der Bildung von Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen.
 2. die Aufgabengebiete, die ihm von der Mitgliederversammlung zugewiesen werden.
- (5) Der Vorsitzende des Beirates und sein Stellvertreter werden von der Mitgliederversammlung gewählt.
- (6) Der Präsident der Emsländischen Landschaft oder ein von ihm Beauftragter und der Geschäftsführer sind berechtigt, an den Sitzungen des Beirates mit beratender Stimme teilzunehmen.
- (7) Zu jeder Sitzung des Beirates ist, sofern in Einzelfällen nicht anders bestimmt wird, von der Geschäftsstelle des Vereins ein Protokoll zu fertigen, das dem Vorstand und den Mitgliedern des Beirates bekannt zu geben ist.
- (8) Der Beirat soll mindestens dreimal jährlich zusammentreten.

§ 8

Fach- und Arbeitsgruppen

- (1) Zur Beratung und Durchführung der in § 2 genannten Aufgaben beruft der Vorstand Fach- und Arbeitsgruppen. Ihre Mitglieder werden vom Vorstand für die Dauer der kommunalen Wahlperiode oder einem kürzeren von vornherein begrenzten Zeitraum benannt. Die sachlichen Vorgaben beschließt der Vorstand. Die Mitglieder der Fach- und Arbeitsgruppen sind für die Dauer der Arbeit kontinuierlich ehrenamtlich tätig. Ihre Anzahl wird durch die Arbeitsfähigkeit der Fach- und Arbeitsgruppen begrenzt. Sie werden vom Vorstand berufen und abberufen. Der Leiter der Arbeitsgruppe wird von den Mitgliedern aus ihrer Mitte gewählt.
- (2) Die Aufgabe der Fach- und Arbeitsgruppen ist die Bearbeitung von Fachfragen und von Angelegenheiten, die ihnen der Vorstand des Vereins überwiesen hat sowie die Erarbeitung von Vorschlägen oder Empfehlungen an den Vorstand oder den Beirat.
- (3) Der Präsident oder ein vom ihm Beauftragter, der Beiratsvorsitzende und der Geschäftsführer sind berechtigt, an den Sitzungen der Fach- und Arbeitsgruppen mit beratender Stimme teilzunehmen.
- (4) Zu jeder Sitzung der Fach- und Arbeitsgruppen ist, sofern in Einzelfällen nicht anders bestimmt, von der Geschäftsstelle des Vereins ein Protokoll zu fertigen, das den Mitgliedern der Fach- und Arbeitsgruppen bekannt zu geben ist.
- (5) Der Präsident der Emsländischen Landschaft und der Geschäftsführer sind in Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben berechtigt, kurzfristig Arbeitsgruppen einzusetzen und deren Mitglieder zu benennen. Diese Arbeitsgruppen dienen der Erreichung eines zu bestimmenden Zieles und sind in ihrer Existenz von vornherein zeitlich begrenzt.

§ 9

Ladung

Jede Mitgliederversammlung und jede Sitzung des Vorstandes und des Beirates sind durch schriftliche Einladung unter Angabe der Beratungspunkte vom Vorsitzenden einzuberufen. Die Ladungsfrist beträgt 2 Wochen.

§ 10

Beschlüsse

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Stimmen vertreten ist. Beschlüsse werden, soweit in dieser Satzung nichts anderes geregelt ist, mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, das von dem jeweiligen Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist.

- (2) Der Beirat und der Vorstand sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 11

Stimmrecht in den Organen

- (1) Der Landkreis Emsland und der Emsländische Heimatbund haben in der Mitgliederversammlung je 10 Stimmen. Der Landkreis Grafschaft Bentheim und der Heimatverein Grafschaft Bentheim haben je 5 Stimmen. Zur Ausübung des Stimmrechts benennen die Mitglieder Vertreter in der Anzahl, die der Zahl ihrer Stimmen entspricht. Die Stimmenabgabe eines jeden Mitglieds erfolgt jeweils nur einheitlich durch einen dafür benannten Stimmführer. Einzelmitglieder haben je 1 Stimme.
- (2) Im Beirat und im Vorstand haben die Mitglieder je 1 Stimme.

§ 12

Geschäftsführung

- (1) Die Geschäftsführung kann hauptamtlich oder nebenamtlich ausgeübt werden, mit ihr kann auch eine juristische Person beauftragt werden.
- (2) Der Geschäftsführer bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes vor und führt sie aus. Er besorgt die laufenden Geschäfte der Verwaltung. An den Sitzungen des Beirats nimmt er mit beratender Stimme teil.

§ 13

Schatzmeister

Dem Schatzmeister obliegt die Führung der Kassengeschäfte und die Aufstellung der Jahresrechnung. Seine Amtszeit beträgt 5 Jahre.

§ 14

Rechnungs-/Kassenführung

Die Rechnungs- und Kassenführung ist vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Emsland vorzunehmen.

§ 15

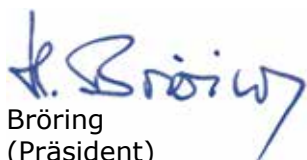
Amtsbezeichnungen bei weiblichen Personen

Bei weiblichen Personen ist die Amts- oder Funktionsbezeichnung oder der Titel in der weiblichen Form zu verwenden.

§ 16 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit ihrer Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

49751 Sögel, den 21.01.2015



Bröring
(Präsident)

Mitglieder des Vorstandes

Hermann Bröring, Lingen (Präsident)
Josef Brüggemann, Nordhorn (Vizepräsident)
Landrat Friedrich Kethorn, Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn
Landrat Reinhard Winter, Landkreis Emsland, Meppen
Hans Flüteotte, Rastorf (Schatzmeister)
Josef Grave, Sögel (Geschäftsführer)

Mitglieder des Beirates

Josef Brüggemann, Nordhorn (Vorsitzender)
Heiner Reinert, Twist (stellv. Vorsitzender)
Dr. Andreas Eiyneck, Lingen (Ems)
Uwe Fietzek, Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn
Regina Holzapfel, Meppen
Helena Hoon, Bad Bentheim
Dr. Andrea Kaltofen, Landkreis Emsland, Meppen
Ernst Kock, Lathen
Hanni Rickling, Lingen (Ems)
Hans-Werner Schwarz, Nordhorn
Nils Hanraets, Theaterpädagogisches Zentrum, Lingen (Ems)
Dr. Thomas Südbeck, Historisch-Ökologische Bildungsstätte, Papenburg

Mitgliederversammlung**Vertreter des Landkreises Emsland**

Reinhard Winter, Meppen
Margret Berentzen, Haselünne
Hermann Bröring, Lingen
Reinhard Kurlemann, Groß Berßen
Georg Raming-Freesen, Oberlangen
Magdalena Wilmes, Lünne
Edeltraut Graebner, Lingen (Ems)
Ernst Kock, Lathen
Günter Buss, Papenburg
Guido Stolte, Meppen

Vertreter des Landkreises Grafschaft Bentheim

Friedrich Kethorn, Nordhorn
Monika Wassermann, Wietmarschen
Albert Stegemann, Ringe
Helena Hoon, Bad Bentheim
Dr. Daniela De Ridder, Lingen

Vertreter des Emsländischen Heimatbundes

Gerd Harpel, Aschendorf
Heiner Reinert, Twist
Hanni Rickling, Lingen
Ulrich Schepers, Haren
Hermann Schipper, Salzbergen
Hans Schwarte, Lorup
Karl-Heinz Weber, Lathen
Bernhard Herbers, Haselünne
Maria Theissing, Emsbüren
Luise-Redenius-Heber, Lathen

Vertreter des Heimatvereins Grafschaft Bentheim e. V.

Josef Brüggemann, Nordhorn
 Hans-Werner Schwarz, Nordhorn
 Gerhard Plasger, Nordhorn
 Albert Rötterink, Emlichheim
 Dr. Heinrich Voort, Bad Bentheim

Fachgruppe Ausstellungen

Dr. Andreas Eiyndck, Emslandmuseum Lingen
 Oliver Fok, Schloss Clemenswerth, Sögel
 Dr. Michael Haverkamp, Emsland Moormuseum Geeste-Groß Hesepe
 Nadine Höppner, Stadtmuseum Nordhorn
 Marco Malorny, Kulturkreis Papenburg
 Ulrich Oettel, Pankok-Museum Gildehaus
 Silke Surberg-Röhr, Emsland Archäologie Museum
 Gudrun Thiessen-Schneider, Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus
 Hubert Titz, Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn (2018)

Fachgruppe Kinder- und Jugendkultur/Darstellende Kunst

Petra Wendholz, Kunstschule Zinnober, Papenburg
 Dirk Becker, Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn
 Annegret Brans, AG Volkstanz und Folklore, Wettrup
 Frieder Heckmann, UJZ Komplex Schüttorf e.V.
 Karin Heidinger-Pena, Kunstschule der Städtischen Galerie Nordhorn
 Burkhard Sievers, Kunstschule Meppen (2018), seit 2019 Annette Sievers, Kunstschule Lingen
 Nils Hanraets, Theaterpädagogisches Zentrum Lingen
 Christian Thien, Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth, Sögel

Fachgruppe Musik

Heinz-Josef Bausen, Uelsen
 Dominik Grimm, Musikschule der Niedergrafschaft, Uelsen
 Gerhard Hermes, Landkreis Emsland, Meppen
 Bernhard Jansen, Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn
 Martin Nieswandt, Musikschule des Emslandes e. V., Meppen
 Christian Peitzmeier, 48529 Nordhorn
 Luise Redenius-Heber, Lathen
 Heiner Reinert, Twist
 Frank Schmitz, Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim, Aschendorf
 Hilmar Sundermann, Musikschule Nordhorn

Fachgruppe Niederdeutsch

Linda Wilken, Emsländische Landschaft e.V. (nicht stimmberechtigt)
 Marlene Bucher, Meppen
 Gerd Conens, Bürgermeister Gemeinde Rhede (Ems)
 Marion Laarmann, Spelle
 Albert Rötterink, Groafschupper Plattproaterkring, Emlichheim
 Gerlinde Schmidt-Hood, AG Plattdeutsches Theater, Nordhorn
 Stefan Schulte-Übbing, Ohne
 Prof. Dr. Helmut Spiekermann, Westf. Wilhelms-Universität Münster
 Johanna Stiepel, Nordhorn
 Helga Vorrink, Nordhorn

Adressen

Emsländische Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland
und Grafschaft Bentheim
Geschäftsstelle
Schloss Clemenswerth
49751 Sögel
Tel.: 0 59 52 / 93 23-0
Fax: 0 59 52 / 93 23-40
E-Mail: info@emslaendische-landschaft.de
Internet: www.emslaendische-landschaft.de

Bereich Kultur und Wissenschaft
c/o Bibliothek des Emsländischen
Heimatbundes
Am Neuen Markt 1
49716 Meppen
Tel.: 0 59 31 / 4 96 42-0
Fax: 0 59 31 / 4 96 42-29
E-Mail: info@emslaendische-landschaft.de

Theaterpädagogisches Zentrum
der Emsländischen Landschaft e.V.
Universitätsplatz 5-6
49808 Lingen (Ems)
Tel: 05 91 / 9 16 63-0
Fax: 05 91 / 9 16 63-63
E-Mail: info@tpzlingen.de
Internet: www.tpzlingen.de

Theaterpädagogisches Zentrum
der Emsländischen Landschaft e.V.
Außenstelle Nordhorn
Landkreis Grafschaft Bentheim
Van-Delden-Straße 1-7
48529 Nordhorn
Tel.: 0 59 21 / 6 13 21

Impressum

Herausgeber:
Emsländische Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland
und Grafschaft Bentheim
Schloss Clemenswerth
49751 Sögel
Tel.: 0 59 52 / 93 23-0
Fax: 0 59 52 / 93 23-40
E-Mail: info@emslaendische-landschaft.de
Internet: www.emslaendische-landschaft.de

Bankverbindung: Sparkasse Emsland
IBAN: DE28 2665 0001 0062 0050 04
BIC: NOLADE21EMS

Präsident: Hermann Bröring
Vizepräsident: Josef Brüggemann
Geschäftsführer: Josef Grave

Redaktion: Dr. Sebastian Traunmüller,
Josef Grave, Linda Wilken, Birgit Baumann,
Sonja Schnelte, Thea Rohling



Beiträge: Hermann Bröring, Josef Grave,
Dr. Birgit Kehne, Bernd Meyer, Dr. Ludwig
Remling, Linda Wilken, Dr. Sebastian
Traunmüller, Dr. Andreas Eiyndck, Dr. Michael
Haverkamp, Paul Thoben, Birgit Baumann,
Viola Tallowitz-Scharf, Karsten Streeck,
Bernd Vette, Gudrun Thiessen-Schneider,
Hanni Heskamp, Oliver Fok, Julian Geering,
Annegret Brans, Dominik Grimm, Wolfgang
Knese, Nils Hanraets

Fotos: Emsländische Landschaft e.V., TPZ
Lingen, Dr. A. Eiyndck, M. Koers, T. Petersen,
M. Korte, Projektpartner

Die Emsländische Landschaft dankt allen
Förderern und Sponsoren für die Unterstüt-
zung der Projekte. Die Landschaft wird insti-
tutionell gefördert vom Land Niedersachsen
und in ihrer Kulturarbeit regelmäßig von der
Versicherungsgruppe Hannover unterstützt.







**Emsländische Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland
und Grafschaft Bentheim**

Schloss Clemenswerth
49751 Sögel
Telefon: 0 59 52 / 93 23-0
Telefax: 0 59 52 / 93 23-40
E-Mail: info@emslaendische-landschaft.de
Internet: www.emslaendische-landschaft.de

